

NÖN-Sportlerwahl DIE NOMINIERTEN



◀
Leichtathlet
Marcel Tobler
lief zu Gold
bei der
„Staats“.
Foto: ÖLV

Marcel Tobler. Im Juni erlebte Tobler seinen bisherigen Karrierehöhepunkt. Bei der Staatsmeisterschaft in Graz lief er über 1.500 Meter als Erster über die Ziellinie. Bei den nationalen U23-Meisterschaften in Salzburg/Rif schnappte sich der ULC Riverside-Läufer gleich zwei Goldmedaillen - über 800 und 1.500 Meter. Im abgelaufenen Kalenderjahr stellte der 20-Jährige auch drei persönliche Bestleistungen auf. In Regensburg verbesserte Tobler unter anderem seine Bestmarke über 1.500 Meter auf 3:46,57 Minuten. Über 5.000 Meter lief er 14:44,27 Minuten.

NÖN – 05.01.2022

LEICHTATHLETIK

Fuchs führt starken ULC in Wien an

Saisonbestleistungen bei Eva-Air-Hallenmeeting.

Der ULC Riverside Mödling präsentiert sich gleich zu Beginn der Hallensaison in bestechender Form. Beim Eva-Air-Hallenmeeting lieferten die ULC-Athleten mehrere Top-Leistungen ab.

Angeführt von Sprint-Ass Markus Fuchs, der über 60 Meter in 6,68 Sekunden eine neue Saisonbestleistung erzielte und siegte. Fuchs fehlt damit auf das Hallen-WM-Limit (6,63) nicht mehr viel. Andreas Meyer (6,89), Chinomnso Nnamdi (7,24) und U16-Athlet Raphael Pöstinger (8,03, PB) schlossen sich mit Bestleistungen an.

Bei den Frauen hieß die Siegerin über 60 Meter Leonie Springer (7,87). Im Hochsprung gab es von Pöstinger (1,71, PB), Leonie Bisanz (1,58, SB) und Leonie Zoe Haller (1,53 SB) weitere starke Darbietungen.

NÖN – 09.02.2022

LEICHTATHLETIK

Traiskirchnerin Dlauhy mit Silber bei U20-Meisterschaft

Die Mehrkämpferin verpasste bei der Österreichischen Meisterschaft Gold nur knapp. Die 18-Jährige stellte aber einen neuen NÖ-U20 Rekord auf.

ERSTELLT AM 18. FEBRUAR 2022 | 09:30
LESEZEIT: 1 MIN



Malcolm Zottl



Anja Dlauhy (r.) holte bei der Österreichischen U20-Mehrkampfmeisterschaft Silber.
FOTO: ÖLV/Alfred Nevsimal

In der Ö-Hallenmeisterschaft in Linz entwickelte sich im Fünfkampf der U20-Klasse von Beginn an ein harter Kampf um Gold. Lokalmatadorin Sophie Kreiner hatte mit Anja Dlauhy (ULC Riverside Mödling) eine Konkurrentin auf Augenhöhe. Die Traiskirchnerin setzte sich über 60 Meter Hürden (8,99 Sekunden) knapp gegen Kreiner (9,01) durch. Im Hochsprung baute Dlauhy ihren Vorsprung mit Saisonbestleistung von 1,69 Meter aus. Kreiner brachte es auf 1,66 Meter.

Teil 1/2 ...

Kugelstoß brachte Entscheidung

Die Vorentscheidung fiel im Kugelstoß, während Kreiner mit 12,15 Meter die Konkurrenz gewann, wurde Dlahy mit 9,33 Meter nur Fünfte. Im Weitsprung verkürzte die Niederösterreicherin mit 5,55 Meter den Rückstand. Kreiner hielt den Punkteverlust mit 5,40 Meter aber in Grenzen. Im abschließenden 800 Meter-Lauf blieb Kreiner in Dlahys Windschatten. Die ULC Mödling-Athletin holte sich in 2:24,58 Minuten ihren vierten Disziplinsieg, weil Kreiner aber nicht einmal eine Sekunde verlor, gab es für Dlahy in der Gesamtwertung Silber. In der Endabrechnung fehlten 89 Punkte auf Gold. 3.717 Punkte bedeuten aber immerhin einen blau-gelben U20-Rekord.

Zweimal Bronze auf der Laufbahn

Dlahys Teamkollegin Leonie Bisanz erzielte mit 3.107 Punkten eine persönliche Bestleistung, landete damit aber trotzdem am fünften und letzten Platz. Medaillen für ULC Riverside Mödling gab es auch in den Laufbewerben. Tabea Schmid wurde über 3.000 Meter Dritte. 11:02,86 Minuten waren eine Saisonbestleistung. Auf die Tiroler Siegerin Tabea Huys fehlten 40 Sekunden. Über 400 Meter lief Stefan Klefasz zu Bronze (50,60 Sekunden). Sieger Enakhe Edegbe hatte 29 Hundertstel Vorsprung auf den Mödlinger.

... Teil 2/2

<https://www.noen.at/sport/baden/traiskirchnerin-dlahy-mit-silber-bei-u20-meisterschaft-traiskirchen-moedling-redaktionsfeed-leichtathletik-anja-dlahy-meisterschaft-redaktion-313504065>

NÖN.at Webseite – 18.02.2022

LEICHTATHLETIK

Goldmedaille für Krause und Nnamdi

Die Athleten des ULC Riverside Mödling lieferten bei den Hallenmeisterschaften in Dornbirn gute Leistungen ab. Allen voran Maxima Krause und Chinomnso Nnamdi.

VON ALEXANDER WASTL

Erfolgreich Bilanz ziehen konnte die kleine aber feine Delegation des ULC Riverside Mödling beim 2. Teil der österreichischen Hallenmeisterschaften in Dornbirn. Als Mitfavoritin – allerdings mit verspätetem Einstieg in die Saison – gehandelt, wurde Maxima Krause ihrer zugeschriebenen Rolle gerecht. Nach einer guten Vorlaufzeit (7,91 Sekunden) legte die Tattendorferin im Finale noch nach, drückte die Zeit über 60 Meter noch auf 7,85 Sekunden und holte somit Gold vor Tamira Grubbauer (7,90) und Lena Spazirer (7,94).

Nnamdi gewinnt Sprint-Thriller

Für Chinomnso Nnamdi lief es ähnlich gut. Der ULC-Sprinter verbesserte seinen persönlichen Hausrekord im Vorlauf auf 7,08 Sekunden, markierte in diesem Rennen die zweitbeste Zeit. Im Finale wartete dann das Kopf-an-Kopf-Duell mit Vasily Klimov vom KLC. Nnamdi setzte sich dabei hauchdünn mit einer Hundertstelsekunde Vorsprung und persönlicher Bestleistung (7,04) über 60 Meter durch. Daniel

Muster war hingegen im Stabhochsprung und Kugelstoß gefordert. Muster, der zuletzt von leichten Verletzungsproblemen geplagt war, beendete den Stabhochsprung-Bewerb auf Rang vier: Bei 3,70 Meter war Endstation. Alexander Auer (TGW Zehnkampf-Union) gewann mit 4,80 Meter. Im Kugelstoß war Muster mit einer Weite von 11,82 Meter ebenfalls klar von der Spitze entfernt und landete auf dem 7. Rang. Leon Glavas (LAC Amateure Steyr) holte die Goldmedaille (14,05)

Bisanz komplettiert Mödlinger Medaillensatz

Mehr zu feiern hatte da Leonie Bisanz, die im Kugelstoß-Bewerb nicht nur eine neue persönliche Bestleistung (11,06) aufstellte, sondern gleichzeitig auch die Bronzemedaille nach Mödling holte. Im Hochsprung lief es für Bisanz dafür weniger berauschend: Platz acht. Für Emily Kotzian waren es die ersten österreichischen Meisterschaften überhaupt, diese verliefen für die ÖLSZ-Schülerin mit einer neuen persönlichen Bestleistung im Kugelstoß (10,34) durchaus positiv.



▲ Foto-Finish. Chinomnso Nnamdi (l.) musste für seine Goldmedaille an die Grenzen gehen.



▲ Starker Wettkampf. Maxima Krause wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und sprintete auf Platz eins. Fotos: ÖLV/A. Nevsimal

NÖN – 23.02.2022

sport  ORF.at

▼ Fußball ▼ Wintersport ▼ Tennis ▼ Ballsport ▼ US-Sport ▼ Motor

▶ FUSSBALL ▶ SKI ALPIN



ÖLV mit Lager und Sprinter Fuchs bei Hallen-WM

Online seit gestern, 19:17 Uhr

Teilen 

Österreich ist bei der Hallen-WM Ende nächster Woche in Belgrad neben Mehrkämpferin Sarah Lager auch durch Sprinter Markus Fuchs vertreten. Der Niederösterreicher hatte das Limit über 60 m zwar um 0,01 Sekunden verpasst, erhielt durch Auffüllung des Starterfeldes aber eine Einladung. Das gab der ÖLV am Dienstag im Rahmen der Nominierung bekannt. Die Kärntnerin Lager tritt als eine von nur zwölf Starterinnen im Fünfkampf an.

Mit Ivona Dadic und Verena Mayr sind zwei weitere heimische Mehrkampf-Asse in Belgrad nicht am Start. Dadic ließ die Hallensaison zur Gänze aus, Mayr legt ihren Fokus laut ÖLV-Angaben nach einer bei den Hallenstaatsmeisterschaften erlittenen leichten Verletzung ebenfalls bereits auf den Sommer. Mit Hürdensprinterin Karin Strametz verzichtet auch noch eine dritte startberechtigte Österreicherin auf eine Teilnahme an der Hallen-WM.

red, ORF.at/Agenturen

<https://sport.orf.at/stories/3092793/>

ORF.at Webseite – 08.03.2022

LEICHTATHLETIK

Markus Fuchs startet bei der Hallen-WM

Sprinter Markus Fuchs (ULC Riverside Mödling) ist einer von zwei Athleten, die Österreich bei der Weltmeisterschaft Mitte März in Belgrad vertreten wird. Auch Mehrkämpferin Sarah Lagerer nominiert.

ERSTELLT AM 08. MÄRZ 2022 | 19:16
LESEZEIT: 2 MIN



Wolfgang Wallner



Vollbild

Auf Einladung des Weltverbandes jetzt doch am Start in Belgrad: Markus Fuchs (Mitte).
FOTO: APA/AFP/Andrej Isakovic

Jetzt ist er doch noch auf den WM-Zug aufgesprungen! Markus Fuchs darf bei der Weltmeisterschaft in Belgrad (18. bis 20. März) an den Start gehen. Nur eine Hundertstel fehlte dem Mödlinger auf die reguläre 60-Meter-Norm von 6,63 Sekunden. Nun hat der Weltverband Fuchs eingeladen, da das Teilnehmerfeld für die 60m über das World-Ranking auf 56 Athleten aufgefüllt wurde.

<https://www.noen.at/sport/noe-sportmix/leichtathletik-markus-fuchs-startet-bei-der-hallen-wm-moedling-redaktionsfeed-markus-fuchs-leichtathletik-ulc-riverside-moedling-redaktion-315518160>

NÖN.at Webseite – 09.03.2022

LEICHTATHLETIK

Bronze bringt unverhofft Ticket für WM

Mödlings Sprint-Ass Markus Fuchs glänzte bei den Balkanmeisterschaften mit Bronze. Trotz verpasstem Limit erhielt der Perchtoldsdorfer auch eine Einladung für die Hallen-WM.

VON ALEXANDER WASTL

Prinzipiell hätte Markus Fuchs ein positives Resümee nach den Balkan-Hallenmeisterschaften in Istanbul ziehen können.

Der ULC Riverside Mödling-Athlet sprintete in 6,68 Sekunden über 60 Meter, hängte sich mit dieser Zeit die Bronzemedaille um. Fuchs sprach vom „besten internationalen Rennen, das ich bisher hatte“. Dennoch schwang auch ein bisschen Enttäuschung mit. Denn der Perchtoldsdorfer verpasste um fünf Hundertstelsekunden das WM-Limit (6,63) – es war

zugleich die letzte Möglichkeit für den 26-Jährigen eine Teilnahme in Belgrad zu realisieren. Doch unverhofft, kommt oft: so erhielt Fuchs am Montag doch noch die WM-Einladung.

Tobler liefert starken ersten Auftritt bei Großereignis ab

„Ich freue mich riesig über meine erste internationale Medaille. Das gibt mir den richtigen Push für die nächsten Wochen“, strahlt Fuchs. Mit Andreas Meyer und Marcel Tobler waren

zwei weitere Mödling-Athleten in Istanbul am Start. Für Meyer waren die Medaillenränge über 60 Meter außer Reichweite: 6,98 Sekunden reichten nur für Platz 15.

Abermals stark präsentierte sich nach der Leistung bei der Staatsmeisterschaft Marcel Tobler, der lange Zeit mit den Spitzenläufern Schritt halten konnte. Am Ende blieb Rang fünf (3:48,80 Minuten) und eine gelungene Premiere bei Toblers erstem internationalen Großereignis.



◀ Premiere. Markus Fuchs (r.) sprintete zu seiner ersten internationalen Medaille.

Foto: ÖLV

LEICHTATHLETIK

ULC-Männer dominieren bei ÖSTM

Mödlings Herren waren bei Staatsmeisterschaft in Medaillenlaune.



▲ Zurück in der Erfolgsspur. Samuel Szihn veredelte sein Comeback mit Gold.

Foto: ÖLV/A. Nevsimal

Die heimische Hallensaison endete für den ULC Riverside Mödling in Linz äußerst positiv – speziell für die Männerriege. Markus Fuchs dominierte in gewohnter Manier über 60 Meter, holte Gold vor Vereinskollege Andreas Meyer. Über 200 Meter stürmte Meyer dann ganz nach vorn, eroberte Gold.

Blendend lief es auch für Marcel Tobler: Gold über 1.500 Meter und Bronze über 3.000 Meter. Ein Traumcomeback feierte Samuel Szihn mit Gold im Weitsprung, Ben Henkes präsentierte sich in ebenso guter Form und ergatterte im Hochsprung Bronze. Im U18-Bewerb war Raphael Pöstinger der einzige männliche ULC-Vertreter und vertrat seine Vereinsfarben mehr als würdig. Trotz Gipsarms vom Skiurlaub lieferte Pöstinger solide Sprünge ab, die letztlich mit Bronze belohnt wurden. Die ULC-Damen lieferten ebenfalls gute Leistungen ab, letztlich konnte aber nur Anja Dlauhy eine Medaille erringen: Bronze im Hochsprung.

Österreichisches Duo bei der Leichtathletik-WM

Belgrad – Mit dem Duo Sarah Lager im Fünfkampf und Markus Fuchs im Sprint geht nach vier Jahren Pause wieder eine Hallen-WM in der Leichtathletik in Szene. Von Freitag bis Sonntag werden in Belgrad in 26 Entscheidungen Medailen vergeben. Die großen Abwesenden aus österreichischer Sicht sind Ivona Dadic, die (noch) regierende Vizeweltmeisterin im Hallen-Fünfkampf, sowie ihre Mehrkampf-Kollegin Verena Mayr. Dadic hat die Hallensaison zur Gänze ausgelassen, auch Mayr legt ihren Fokus bereits auf den Sommer. (APA)

Der Standard – 18.03.2022

LEICHTATHLETIK

Markus Fuchs will ins WM-Halbfinale

Am Freitag startet die Hallen-Weltmeisterschaft in Belgrad. Sprinter Markus Fuchs (ULC Riverside Mödling) ist einer von zwei rot-weiß-roten Startern beim Großereignis.

ERSTELLT AM 17. MÄRZ 2022 | 11:27
LESEZEIT: 3 MIN



Wolfgang Wallner



Geht "all in" bei der Hallen-WM: Sprinter Markus Fuchs.
FOTO: APA/Herbert Neubauer

Morgen, Freitag, fällt der Startschuss! Mit dem rot-weiß-roten Duo Sarah Lager im Fünfkampf und Markus Fuchs (ULC Riverside Mödling) im Sprint geht nach vier Jahren Pause wieder eine Hallen-Weltmeisterschaft der Leichtathleten in Szene. Von Freitag bis Sonntag werden in Belgrad in 26 Entscheidungen Medaillen vergeben.

Teil 1/2 ...

Die großen Abwesenden aus österreichischer Sicht sind die St. Pöltnerin Ivona Dadic, die (noch) regierende Vize-Weltmeisterin im Hallen-Fünfkampf, sowie ihre Mehrkampf-Kollegin Verena Mayr.

Halle ist wenig gefragt

Dadic hat die Hallen-Saison zur Gänze ausgelassen, auch Mayr legt ihren Fokus bereits auf den Sommer. Die startberechtigte Hürdensprinterin Karin Strametz verzichtet auf die Reise in Serbiens Hauptstadt, um sich ebenfalls besser auf die Freiluft-Saison mit WM und EM zu konzentrieren. Wie der ÖLV bekannt gab, hätte im "skurrilen" Qualifikationssystem auch Beate Schrott eine Einladung erhalten. Die St. Pöltner Hürdensprinterin hat ihre Karriere im vergangenen Sommer bereits beendet.

Fuchs stark bei der Staatsmeisterschaft

Nach einer zu Jahresbeginn erlittenen Muskelverhärtung im Oberschenkel schrieb Fuchs bei den Staatsmeisterschaften zuletzt die Saisonbestzeit von 6,64 Sekunden an. Der 26-jährige Niederösterreicher verpasste das Limit über 60 m damit zwar um 0,01 Sekunden, erhielt durch Auffüllung des Starterfeldes aber eine Einladung. Das Ziel in Belgrad ist der Aufstieg ins Semifinale der besten 24 Sprinter. Die Läufe stehen am Samstag (Vorläufe ab 10.45 Uhr) auf dem Programm.

Mödlinger setzt auf alles

"Der erste Höhepunkt der Saison, die Staatsmeisterschaften, sind genau nach Wunsch verlaufen. Ich konnte die Form auch danach weiter sehr gut halten", bekräftigte Fuchs. Der in der Südstadt und in Zürich bei seinem Trainer Patrick Saile trainierende Hallen-WM-Debütant reiste demnach optimistisch nach Belgrad: "Es gilt das Motto All-in, Semifinale ist das Ziel, das ich mir setze."

Das Limit hätte Fuchs schon vor zwei Jahren erbracht, die Titelkämpfe im chinesischen Nanjing konnten aufgrund der Corona-Pandemie aber sowohl 2020 als auch 2021 nicht stattfinden.

Lagger will an Bestmarke herankommen

Auch für Lagger ist Belgrad nun eine Premiere auf WM-Ebene. Die 22-Jährige aus Kärnten schaffte bei den Staatsmeisterschaften mit 4.468 Punkten eine persönliche Bestmarke im Fünfkampf. Besonders im Hochsprung zeigte sich Lagger deutlich verbessert.

Die ehemalige Junioren-Weltmeisterin hatte die WM-Qualifikation nicht fix eingeplant. Lagger stellte deshalb auch das Training ein wenig um. "Mein Ziel ist es, an meine Bestleistung heranzukommen. Es wird sicher spannend, weil in meinem Bereich fünf bis sechs Athletinnen sehr knapp beisammen liegen."

Sie peile am Freitag (ab 9.35) einen Platz unter den besten Zehn an. Favoritin auf Gold ist Titelverteidigerin Katarina Johnson-Thompson (GBR), die vor vier Jahren in Birmingham vor Dadic (4.700 Punkte) siegte.

... Teil 2/2

<https://www.noen.at/sport/noe-sportmix/markus-fuchs-will-ins-wm-halbfinale-moedling-redaktionsfeed-markus-fuchs-leichtathletik-leichtathletik-hallen-weltmeisterschaft-ulc-riverside-moedling-ivona-dadic-redaktion-316376464>

NÖN.at Webseite – 18.03.2022

LAUFSPORT

ULC Mödling: Markus Fuchs schied bei Hallen-WM in 60-m-Vorlauf aus

Sprinter Markus Fuchs ist im 60-m-Vorlauf der Leichtathletik-Hallen-WM in Belgrad ausgeschieden. Der für ULC Mödling startende Fuchs belegte in seinem Vorlauf in achtbaren 6,68 Sekunden Platz fünf und verpasste damit den Semifinal-Aufstieg der Top-Drei.

ERSTELLT AM 19. MÄRZ 2022 | 12:31
LESEZEIT: 2 MIN



Symbolbild
FOTO: Pavel1964/Shutterstock.com

Insgesamt landete er auf Rang 29. Schnellster in den Vorläufen war Marvin Bracy (USA), der auf 6,46 Sek. kam.



"Es war eine solide Leistung heute. Sicher nicht das Maximum was ich drauf habe, aber ich kann sicher stolz darauf sein. Ich wollte mich bei der WM beweisen, das ist gelungen, es ist die bei weitem schnellste Zeit von mir bei einem Großereignis", sagte Fuchs in einer Aussendung des heimischen Verbands ÖLV. "Es gibt mir aber viel Hoffnung für die Freiluft, weil ich hinten raus meine Stärke habe und mir die 100 m besser liegen."

Die WM ist für die ÖLV-Athleten damit abgeschlossen, Sarah Lagger hatte am Freitag im Fünfkampf Rang acht belegt.

<https://www.noen.at/sport/moedling/laufsport-ulc-moedling-markus-fuchs-schied-bei-hallen-wm-in-60-m-vorlauf-aus-moedling-leichtathletik-serbien-ulc-moedling-laufsport-316591804>

NÖN.at Webseite – 19.03.2022

Fuchs scheidet bei Hallen-WM im 60-m-Vorlauf aus

Online seit gestern, 12.39 Uhr

Teilen



Sprinter Markus Fuchs ist im 60-m-Vorlauf der Hallen-WM in Belgrad ausgeschieden. Der für ULC Mödling startende Fuchs belegte in seinem Vorlauf in achtbaren 6,68 Sekunden Platz fünf und verpasste damit den Semifinal-Aufstieg der Top Drei. Insgesamt landete er auf Rang 29. Schnellster in den Vorläufen war Marvin Bracy (USA), der auf 6,46 Sek. kam.

„Es war eine solide Leistung heute. Sicher nicht das Maximum, was ich drauf habe, aber ich kann sicher stolz darauf sein. Ich wollte mich bei der WM beweisen, das ist gelungen, es ist die bei Weitem schnellste Zeit von mir bei einem Großereignis“, sagte Fuchs in einer Aussendung des heimischen Verbands ÖLV.

„Es gibt mir aber viel Hoffnung für die Freiluft, weil ich hinten raus meine Stärke habe und mir die 100 m besser liegen“, so Fuchs. Die WM ist für die ÖLV-Athleten damit abgeschlossen, Sarah Lager hatte am Freitag im Fünfkampf Rang acht belegt.

red, ORF.at/Agenturen

<https://sport.orf.at/stories/3093294/>

ORF.at Webseite – 19.03.2022

LEICHTATHLETIK

WM-Debüt endet im Vorlauf

Markus Fuchs sprintete bei seinem ersten WM-Antritt in Belgrad auf Platz 29.



▲ Solider Auftritt. Markus Fuchs in Belgrad.
Foto: ÖLV Giancarlo Colombo

WM-Premiere für Markus Fuchs. Last-Minute bekam der Perchtoldsdorfer doch noch einen Startplatz für das Hallen-Großereignis in Belgrad. 6,68 Sekunden auf 60 Meter dauerte der erste Auftritt von Österreichs schnellstem Sprinter in der serbischen Hauptstadt. Fuchs überquerte als Vierter seines Laufes die Ziellinie, verpasste somit auch die Qualifikation für das Semifinale. „Solide“ bezeichnete Fuchs seine Debütleistung, aber eben nicht das Maximum. Am Ende blieben dem 26-jährigen Gesamtrang 29 und ein positiver Ausblick: „Es war meine bei Weitem schnellsten Zeit bei einem Großereignis. Ich habe viel Hoffnung für die Freiluftsaison“, resümierte Fuchs.

NÖN – 23.03.2022

LAUFSPORT

WM-Teilnehmer Steinhammer war eine Klasse für sich

ERSTELLT AM 23. MÄRZ 2022 | 02:12
LESEZEIT: 2 MIN



Peter Sonnenberg



Vollbild

Einer der besten Halbmarathonläufer Österreichs war auch dabei: Christian Steinhammer.
1/3 FOTO: Johann Newetschny

Christian Steinhammer gewann den Kasernen-Halbmarathon in Mistelbach und kürte sich damit auch zum NÖ-Landesmeister.

Beim Comeback nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause herrschte beim 11. Kasernen-Halbmarathon endlich wieder Hochbetrieb in der Bolfras Kaserne Mistelbach. Als Belohnung für die erneute Austragung fanden in diesem Rahmen auch die niederösterreichische Landesmeisterschaft im Halbmarathon am Sonntag statt.

Dabei setzte ein Top-Läufer ein Ausrufezeichen: Christian Steinhammer. Der 33-Jährige vom ULC Riverside Mödling – Halbmarathon-WM-Teilnehmer von 2020 und mit einer Bestzeit von 1:03:37 – war eine Klasse für sich und deklassierte die Konkurrenz. In knapp 1:10 Stunden war er über zwei Minuten schneller als der erste Verfolger.

„Ich glaube, so schnell war noch niemals jemand im Rahmen unserer Veranstaltung“, staunte Markus Reidlinger, Obmann des Veranstaltervereins LAC Harlekin Mistelbach. Noch deutlicher war der Erfolg von Sandra Schauer bei den Damen, die zehn (!) Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte hatte.

Aber auch der „normale“ Halbmarathon und Volkslauf zog Läufer an, Bürgermeister Erich Stubenvoll schickte über 160 Teilnehmer auf die Strecke. Ein Beispiel für die vielen tollen Leistungen der Hobbyläufer war der 74-jährige Josef Ratteneder aus Maria Anzbach, der in seiner Altersklasse in 2:23 Stunden Zweiter wurde. Die Zusammenarbeit zwischen den „Harlekinen“ und dem Bundesheer, genauer gesagt dem Artillerie- und Aufklärungsbataillon III, rund um Kommandant Oberst Hans-Peter Hollweg, funktionierte einmal mehr einwandfrei. „Nächstes Jahr gerne wieder“, so Reidlinger.

<https://www.noen.at/sport/mistelbach/laufsport-wm-teilnehmer-steinhammer-war-eine-klasse-fuer-sich-mistelbach-laufsport-christian-steinhammer-kasernen-halbmarathon-print-316821789#316821789-3996,316816000>

NÖN.at Webseite – 23.03.2022

LAUFSPORT

Halbmarathon-Silber für das St. Veiter Team

ERSTELLT AM 23. MÄRZ 2022 | 02:33
LESEZEIT: 2 MIN

NR NÖN Redaktion



Vollbild

Die Medallensammler für den ULC Transfer St. Veit. Johann Vrbka, Rainhart Kram-Aron, Neuzugang Martina Fremuth, der für Union St. Pölten laufende Kevin Wallner und Richard Wagner (v. l.).

FOTO: privat

Die Halbmarathon-Landesmeisterschaften brachten für den ULC Transfer ein Medaillenregen. Gleich drei gab's bei den Masters.

Am Sonntag fanden in Mistelbach die NÖ Meisterschaften im Halbmarathon statt. Bei den Herren war Christian Steinhammer ein Klasse für sich. Der 33-Jährige von Riverside Mödling siegte bei sehr windigen Bedingungen in 1:10:31 Stunden. Bei den Damen distanzierte Sandra Schauer die Zweitplatzierte gleich um über zehn Minuten.

<https://www.noen.at/sport/lilienfeld/laufsport-halbmarathon-silber-fuer-das-st-veiter-team-st-veit-an-der-goelsen-laufsport-halbmarathon-ulc-transfer-st-veit-print-316828708>

NÖN.at Webseite – 23.03.2022

LEICHTATHLETIK

Mödling-Läufer brillieren

Der ULC Riverside Mödling präsentierte bei Niederösterreich- und Straßenlaufmeisterschaft in glänzender Form.

Zwei erfolgreiche Bewerbe bestritten die Athleten des ULC Riverside Mödling zuletzt. Zum einen beim Erich Racher Gedächtnismeeting in St. Pölten, im Zuge dessen die NÖ Meisterschaften der Langstaffeln ausgetragen wurden. Der ULC holte viele Medaillen.

Unter anderem schlugen die U16-Athleten Manuel Hein, Callum Nussbaumer und Simon Ritzer über die 3x1.000



Tabea Schmid und Stefan Schmid jubelten gemeinsam über die Goldmedaille.
Foto: ULC

Meter mit Gold zu. Anja Dlauhy, Leonie Bisanz und Nikola Jörgl holten in der U20 ebenfalls Gold. In der Allgemeinen Klasse wurden Julia Millionig, Fiona Schmid und Lena Millionig ebenso ihrer Favoritenrolle gerecht und liefen zu Platz 1. Für

Tabea Schmid gab es bei den Österreichischen Straßenlaufmeisterschaften in Attnang-Puchheim zudem eine erfreuliche Premiere zu bejubeln: Sie holte im U18-Bewerb über fünf Kilometer ihren ersten ÖM-Titel.

NÖN – 04.05.2022

LAUFSPORT

ULC Riverside Mödling: Mödling-Läufer brillieren

ERSTELLT AM 04. MAI 2022 | 02:17
LESEZEIT: 2 MIN



Tabea Schmid und Stefan Schmid jubelten gemeinsam über die Goldmedaille.

FOTO: ULC

Der ULC Riverside Mödling präsentierte bei Niederösterreich- und Straßenlaufmeisterschaft in glänzender Form.

Zwei erfolgreiche Bewerbe bestritten die Athleten des ULC Riverside Mödling zuletzt. Zum einen beim Erich Racher Gedächtnismeeing in St. Pölten, im Zuge dessen die NÖ Meisterschaften der Langstaffeln ausgetragen wurden. Der ULC holte viele Medaillen.

Unter anderem schlugen die U16-Athleten Manuel Hein, Callum Nussbaumer und Simon Ritzer über die 3x1.000 Meter mit Gold zu. Anja Dlauhy, Leonie Bisanz und Nikola Jörgl holten in der U20 ebenfalls Gold. In der Allgemeinen Klasse wurden Julia Millonig, Fiona Schmid und Lena Millonig ebenso ihrer Favoritenrolle gerecht und liefen zu Platz 1. Für Tabea Schmid gab es bei den Österreichischen Straßenlaufmeisterschaften in Attnang-Puchheim zudem eine erfreuliche Premiere zu bejubeln: Sie holte im U18-Bewerb über fünf Kilometer ihren ersten ÖM-Titel.

<https://www.noen.at/sport/moedling/laufsport-ulc-riverside-moedling-moedling-laeufer-brillieren-moedling-print-laufsport-ulc-riverside-moedling-tabea-schmid-stefan-schmid-redaktion-321286696>

NÖN.at Webseite – 04.05.2022

LEICHTATHLETIK

Dlauhy schrammt an WM-Quali vorbei

Anja Dlauhy fehlten nur 26 Punkte zur Norm.

Siebenkämpferin Anja Dlauhy (ULC Riverside Mödling) verpasste bei der OÖ-Landesmeisterschaft in Linz die Quali-Norm für die U20-Weltmeisterschaft haarscharf. Die Traiskirchnerin erzielte 5.274 Zähler. 26 Punkte fehlten für Qualifikation. Ihre eigene Bestleistung verfehlte Dlauhy um drei Zähler. Im Weitsprung verbesserte die Maturantin ihre persönliche Bestleistung auf 5,77 Meter. Ärgerlich: Da sie bei ihrem zweit-

besten Sprung (5,75 Meter) zu früh absprang, verschenkte Dlauhy rund 20 Zentimeter. So war vor dem 800 Meter-Lauf klar, dass sich das Limit knapp nicht ausgeht, doch die ULC-Athletin startete einen Tempolauf, verbesserte sich um knapp sechs Sekunden, auf 2:16,86. Für die nötigen 5.300 Punkten, fehlten nicht einmal zwei Sekunden: „Ich weiß nicht, ob ich mich über die Leistung freuen soll oder ob die Enttäuschung, das Limit so knapp nicht geschafft zu haben, überwiegt. Es waren nur Kleinigkeiten, die gefehlt haben.“



▲ Anja Dlauhy lieferte über 800 Meter einen beherzten Kampf und lief so schnell wie noch nie. Die Qualifikation für die U20-WM verpasste sie denkbar knapp. Foto: ÖLV/zVg

NÖN – 18.05.2022

Historischer Auftritt des ULC Mödling

LEICHTATHLETIK Der Auftritt der Athleten des ULC Riverside Mödling bei der U16-Meisterschaft der Vereine geht in die Geschichtsbücher des Vereins ein. Sowohl die Mädchen als auch die Burschen holten im Gesamtranking jeweils die Silbermedaille, dazu kam ein Doppelsieg von David Speckner (1.) und Lucas Gschier über 1.500 Gehen – in diesem Bewerb schickte der ULC zum ersten Mal überhaupt Athleten an den Start.

NÖN – 18.05.2022

LEICHTATHLETIK

Traiskirchnerin Dlauhy verpasst WM-Limit haarscharf

ERSTELLT AM 20. MAI 2022 | 12:12
LESEZEIT: 4 MIN

NR NÖN Redaktion



FOTO: ÖLV/zVg

Gleich beim ersten nennenswerten Auftritt der Saison konnte die junge Traiskirchnerin Anja Dlauhy einen enorm guten Eindruck hinterlassen.

WERBUNG

Nach nur zwei Testmeetings bei zum Teil nicht optimalen Wetterverhältnissen konnte man die aktuelle Form natürlich nur schwer einschätzen. Geplant war der Antritt bei den OÖ-Landesmeisterschaften im Mehrkampf als Standortbestimmung, doch schon nach dem ersten Bewerb entwickelte sich die Sache zu einer starken Performance an deren Ende mit ein wenig Glück sogar das WM-Limit schon in Reichweite war.

Hochsprung fehlten Millimeter

Bei starkem Gegenwind von 1,7m/s gelangen ihr schnelle 14,49 Sekunden über die 100m Hürden und ein mehr als solider Beginn. Im Hochsprung, der einstigen Paradedisziplin hat sich die ÖLSZ-Athletin nach Problemen in der Hallensaison wieder konsolidiert und übersprang mit 1,70m eine sehr gute Höhe. An der nächsten Höhe von 1,73 Meter scheiterte sie nur um Millimeter.

Dlauhys „Angstbewerb“, der Kugelstoß, begann mit zwei ungültigen Versuchen wieder mehr als schlecht. Aber mit hoher Konzentrationsfähigkeit und starken Nerven stieß sie im letzten Versuch die Kugel auf die neue Bestleistung von 9,72 Meter. Somit ging es mit einem guten Gefühl in den Abschlussbewerb des ersten Tages. Doch auch bei den 200 Meter war der Windgott nicht Dlauhys Seite. Starker Gegenwind ließ keine absolute Topzeit zu, aber die 25,57 Sekunden waren ein akzeptabler Wert.

Teil 1/2 ...

Im Weitsprung viel verschenkt

Der zweite Tag begann mit dem Weitsprung und Anja Dlauhy zeigte eine konstante Serie auf sehr hohem Niveau. Mit 5,77 Meter markierte sie eine neue persönliche Bestmarke, haderte aber ein wenig damit, dass sie bei ihrem zweitbesten Versuch (5,75m) einige cm vor dem Brett abgesprungen war und damit gut 25-30 Zentimeter verschenkt hatte.

Vielleicht war dieser Ärger auch verantwortlich für den nicht so guten Speerwurf, der mit 32,66 Metern unter den Möglichkeiten der ULC Riverside Mödling-Athletin blieb. Somit war die Chance das Limit zu knacken nur mehr sehr gering und eher nur mehr rechnerischer Natur. Doch nun zeigte sich, was eine Kämpfernatur ausmacht.

Nach kurzer Berechnung war klar, dass eine 800-Meter-Zeit von 2:14,97 Minuten für das Erreichen des WM-Punktlimits nötig war. Bei einer bestehenden Bestmarke von 2:22 Minuten eine „mission impossible“. Doch Anja Dlauhy entschied sich, diese Zeit in Angriff zu nehmen.

Es folgte ein Tempolauf, der das gesamte Stadion fesselte und die Unterstützung aller Anwesenden entfachte. Vom ersten Meter an lief die Traiskirchnerin um die minimale Chance und war bis 120 Meter vor dem Ende im Bereich der notwendigen Zeit. Am Ende schwanden die Kräfte, aber mit einer, auch internationalen, Topzeit von 2:16,84 beendete sie den Mehrkampf mehr als eindrucksvoll. Am Ende waren es 26 Punkte die für die WM Norm fehlten.

Ein zwiegespaltenes Resümee

„Ich weiß nicht, ob ich mich über die Leistung freuen soll, oder ob die Enttäuschung, das Limit so knapp nicht geschafft zu haben, überwiegt,“ war Dlauhy nach dem Wettkampf emotional hin- und hergerissen. „Es waren nur Kleinigkeiten, die gefehlt haben. Wenn ich die 1,73m gesprungen wäre, hätte ich die notwendigen Punkte mehr gehabt. Genauso, wenn der Speer einen Meter weiter geflogen wäre oder ich das Brett beim letzten Weitsprung getroffen hätte,“ trauert sie den möglichen Leistungen ein wenig nach. „Auf der anderen Seite steht halt ein richtig guter Mehrkampf, der allerdings nicht perfekt war. Das zeigt mir, dass ich für heuer noch viel Luft nach oben habe und mit dem 800er am Ende habe ich schon ein Ausrufezeichen gesetzt, was möglich sein kann,“ blickt sie schon zuversichtlich in die Zukunft. Immerhin war es punktemäßig der zweitbeste Mehrkampf ihrer jungen Karriere.

Nach einigen Einzelauftritten (u.a. beim Topmeeting in Ried), bei denen sie auch einige Einzellimits für die WM ins Auge gefasst hat, geht es für sie zu Pfingsten nach Teneriffa zu einem international stark besetztem Mehrkampfmeeting, wo die die WM-Norm dann endgültig unterbieten möchte.

... Teil 2/2

<https://www.noen.at/sport/baden/leichtathletik-traiskirchnerin-dlauhy-verpasst-wm-limit-haarscharf-traiskirchen-redaktionsfeed-leichtathletik-anja-dlauhy-ulc-riverside-moedling-redaktion-323214055>

NÖN.at Webseite – 20.05.2022

LEICHTATHLETIK

Millonig allein auf weiter Flur

Nach einer schwierigen Phase während der Pandemie zeigt sich Lena Millonig wieder in Top-Form: Gold bei Staatsmeisterschaft im Hindernislauf.

VON ALEXANDER WASTL

Über Jahre hinweg war Lena Millonig vom ULC Riverside Mödling eine fixe Größe mit dementsprechend erfolgreicher Ausbeute im österreichischen Hindernislaufsport. Viele Goldmedaillen auf nationaler Ebene, aber auch Erfolge auf internationaler Bühne waren Teil der Ausbeute.

Während der Corona-Pandemie musste die 24-Jährige allerdings einige Rückschläge einstecken, deren Natur vor allem in immer wiederkehrenden Verletzungen lag. Seit Winter geht es für die Leichtathletin

aber wieder steil bergauf. Millonig konnte die gesamte Vorbereitung fast ohne Trainingsausfälle absolvieren – und Millonig scheint wieder da zu sein, wo sie vor ihrer Verletzungsmisere leistungsmäßig angesiedelt war. Das zeigte sie zuletzt bei der Staatsmeisterschaft im Hindernislauf.

Goldmedaille ohne große Gegenwehr

Millonig konnte das Rennen nicht nur gewinnen und eine weitere Goldmedaille in ihrer

Sammlung willkommen heißen, sie stellte auch noch eine neue persönliche Bestleistung auf. Millonig spulte die 3.000 Meter in 10:03,87 Minuten herunter, kürte sich damit quasi konkurrenzlos zur Siegerin. Die zweitplatzierte Ida Danner (Sportunion IGLA long life) brauchte für die selbe Strecke gut elf Minuten.

Die ULC-Athletin erarbeitete sich mit dem Rennen außerdem 70 Extrapunkte für die Weltrangliste und stellte außerdem noch einen ULC-Vereinsrekord auf.



◀ Hürde genommen. Lena Millonig war im LAZ Wien nicht zu bremsen und lief zu Gold.
Foto: ÖLV/Nevismal

Millonig allein auf weiter Flur bei Staatsmeisterschaft

ERSTELLT AM 25. MAI 2022 | 02:54
LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Vollbild

Hürde genommen. Lena Millonig war im LAZ Wien nicht zu bremsen und lief zu Gold.

FOTO: Foto: ÖLV/Nevismal

Nach einer schwierigen Phase während der Pandemie zeigt sich Lena Millonig wieder in Top-Form: Gold bei Staatsmeisterschaft im Hindernislauf.

WERBUNG

Über Jahre hinweg war Lena Millonig vom ULC Riverside Mödling eine fixe Größe mit dementsprechend erfolgreicher Ausbeute im österreichischen Hindernislaufsport. Viele Goldmedaillen auf nationaler Ebene, aber auch Erfolge auf internationaler Bühne waren Teil der Ausbeute.

Während der Corona-Pandemie musste die 24-Jährige allerdings einige Rückschläge einstecken, deren Natur vor allem in immer wiederkehrenden Verletzungen lag. Seit Winter geht es für die Leichtathletin aber wieder steil bergauf. Millonig konnte die gesamte Vorbereitung fast ohne Trainingsausfälle absolvieren – und Millonig scheint wieder da zu sein, wo sie vor ihrer Verletzungsmisere leistungsmäßig angesiedelt war. Das zeigte sie zuletzt bei der Staatsmeisterschaft im Hindernislauf.

Goldmedaille ohne große Gegenwehr

Millonig konnte das Rennen nicht nur gewinnen und eine weitere Goldmedaille in ihrer Sammlung willkommen heißen, sie stellte auch noch eine neue persönliche Bestleistung auf. Millonig spulte die 3.000 Meter in 10:03,87 Minuten herunter, kürte sich damit quasi konkurrenzlos zur Siegerin. Die zweitplatzierte Ida Danner (Sportunion IGLA long life) brauchte für die selbe Strecke gut elf Minuten.

Die ULC-Athletin erarbeitete sich mit dem Rennen außerdem 70 Extrapunkte für die Weltrangliste und stellte außerdem noch einen ULC-Vereinsrekord auf.

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-millonig-allein-auf-weiter-flur-bei-staatsmeisterschaft-moedling-print-leichtathletik-lena-millonig-staatsmeisterschaft-ulc-riverside-moedling-redaktion-323617115>

NÖN.at Webseite – 25.05.2022

26.05.2022 19:52 | SPORT > SPORT-MIX

LIESE-PROKOP-MEMORIAL

10,17! Sprintsensation von Markus Fuchs



(Bild: Olaf Brockmann)

Markus Fuchs hat mit einem Sensationssprint ein großartiges Liese-Prokop-Memorial in St. Pölten gekrönt! Bei einem zulässigen Rückenwind von 1,8 m/sek stürmte er über 100 m zu kaum für möglich gehaltenen 10,17 Sekunden! Damit rückte er an die zweite Stelle der „ewigen“ österreichischen Bestenliste vor. Nur Andreas Berger, später des Dopings überführt, war mit 10,15 Sekunden jemals schneller. Diesen Rekord stellte Berger bereits am 15. August 1988 in Linz auf.

Artikel teilen



Drucken



Kommentare



„Davon habe ich geträumt, das ist der Lohn meiner harten Arbeit in den vergangenen Jahren. Ich weiß, dass ich noch schneller laufen kann. Ich wusste heute, dass alles zwischen 10,15 und 10,30 möglich ist. Jetzt bin ich mittendrin dabei“, jubelte der 26-Jährige. Vor diesem Meeting hatte Fuchs eine Bestzeit von 10,30 Sekunden, im Vorlauf kam er da bereits in 10,31 nahe heran. Dann aber das Finale! Fuchs lieferte einen nahezu perfekten Lauf ab. Schließlich ließ er sogar den starken Slowaken Jan Volko (10,28) klar stehen.

Teil 1/2 ...



(Bild: Olaf Brockmann)

Der Rückenwind war ideal, mit 1,8 m/sek gerade noch zulässig unter den erlaubten 2,0 m/sek. Der Veranstalter hatte - was regelkonform ist - die Laufrichtung umgedreht, sodass die Sprinter keinen Gegenwind hatten, sondern von dem tollen Rückenwind profitieren konnten. Nach dem Ziel jubelte Fuchs, der inzwischen in Zürich trainiert, grenzenlos, stieß einen Jubelschrei nach dem anderen aus!



(Bild: Olaf Brockmann)

„Das ist einfach großartig!“ Jetzt ist er zweitschnellster Österreicher, unglaublich! Andreas Berger war in seiner vom Doping überschatteten Karriere zweimal 10,15 gelaufen. Einmal, wie erwähnt 1988, dann noch einmal 1993 in Kapfenberg. 10,15 Sekunden sind übrigens als Direktqualifikation für die EM in München im August gefordert. Aber auch mit 10,17 sind die Türen für Fuchs schon weit offen!

... Teil 2/2

<https://www.krone.at/2718528>

Krone.at Webseite – 26.05.2022

Klarer Sieg von Weißhaidinger - Fuchs knapp am Berger-Rekord

vor 4 Tagen



Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger hat beim Liese-Prokop-Memorial in St. Pölten mit 65,98 Metern einen überlegenen Heimsieg gefeiert. Der Olympiabronzemedailengewinner siegte am frühen Donnerstagabend bei schwierigen Windverhältnissen klar vor dem Jamaikaner Traves Smikle (62,67) und Robert Szikszai aus Ungarn (61,70). Markus Fuchs sprintete über 100 m mit gerade noch zulässigem Rückenwind von 1,8 m/Sek. in 10,17 nahe an den ÖLV-Uraltrekord von Andreas Berger heran.



Weißhaidinger wirft weit

Der siegreiche Niederösterreicher verbesserte seine Bestleistung um gleich 13 Hundertstel. Damit lag der 26-Jährige nur zwei Hundertstel über dem Rekord von Berger aus dem Jahr 1988. Fuchs gewann vor Ex-Hallen-Europameister Jan Volko (SVK/10,28 und Jamal-Marcus Rhoden-Stevens (GBR/10,29). "Unglaublich, aber das ist das, was ich jetzt draufhabe. Mit einer 10,10er Zeit gehört man zur europäischen Spitze, da kann man sich einen Top-Sprinter nennen. Ich habe die letzten beiden Jahre mega-viel in meine Karriere investiert, das ist jetzt der Lohn dafür", jubelte Fuchs.

Auch Weißhaidinger zeige sich zufrieden. "Es freut, mich dass ich mit der Siegerweite von 65,98 m wirklich gut abgeliefert habe", meinte Weißhaidinger und verwies auf die widrigen Bedingungen. Sein Trainer Gregor Högler stimmte zu und meinte, dass der Wind wohl gut drei Meter an Weite gekostet habe.

<https://www.sn.at/sport/mixed/klarer-sieg-von-weisshaidinger-fuchs-knapp-am-berger-rekord-121907590/amp>

Salzburger Nachrichten SN.at Webseite – 26.05.2022



SPORT

26.05.2022

Sensationszeit von Markus Fuchs über die 100 Meter

In 10,17 Sekunden blieb der 26-jährige nur zwei Hundertstelsekunden über dem Rekord von Andreas Berger.



Markus Fuchs sorgte beim Liese-Prokop-Memorial in St. Pölten für eine Sensation. Der 26-jährige Sprinter lief die 100 Meter in kaum für möglich gehaltenen 10,17 Sekunden und verbesserte seine Bestmarke um 13 Hundertstelsekunden.

Unterstützt wurde er dabei von einem (zulässigen) Rückenwind von 1,8 m/sek. Nur ein Österreicher war je schneller die 100 Meter gelaufen: Andreas Berger bewältigte die Strecke 1988 in 10,15 Sekunden, später wurde er des Dopings überführt. Mit dem Vorstoß auf Rang sieben der Europa-Rangliste sollte die Qualifikation für die Europameisterschaft in München nur noch Formsache sein.

Weißhaidinger souverän

Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger feierte mit 65,98 Metern einen überlegenen Heimsieg. Der Olympia-Bronzemedallengewinner siegte am frühen Donnerstagabend bei schwierigen Windverhältnissen klar vor dem Jamaikaner Traves Smikle (62,67) und Robert Szikszai aus Ungarn (61,70).

„Es freut, mich dass ich mit der Siegerweite von 65,98 m wirklich gut abgeliefert habe“, zeigte sich Weißhaidinger auch angesichts der widrigen Bedingungen zufrieden. Sein Trainer Gregor Högler stimmte zu und meinte, dass der Wind wohl gut drei Meter an Weite gekostet habe.

<https://kurier.at/amp/sport/sensationszeit-von-markus-fuchs-ueber-die-100-meter/402021822>

Kurier.at Webseite – 26.05.2022



SPORT

28.05.2022

Schnellster Mensch Österreichs: Dem Traum ganz nah

Markus Fuchs fehlen nur mehr 0,02 Sekunden auf den Uralt-Rekord über 100 Meter. Der Niederösterreicher hat dafür quasi das Laufen neu erlernt.

von: Philipp Albrechtsberger



Es ist die einfachste Sportart der Welt, und genau darin steckt auch die gesamte Schwierigkeit des 100-Meter-Laufs. Jeder Mensch kennt diese Strecke, zig Millionen sind sie schon einmal gelaufen, sei es auf dem Schulsportplatz oder weil man die Straßenbahn nicht verpassen wollte. „Es ist ein verdammt gutes Gefühl, wenn man aufwacht und weiß, dass man der siebentschnellste Mensch des Jahres in Europa ist“, sagt Markus Fuchs.

Das Erweckungserlebnis hatte der 26-jährige Niederösterreicher Freitagfrüh, nachdem er am Vortag beim Leichtathletik-Meeting in St. Pölten für die 100 Meter 10,17 Sekunden benötigt hatte. Nur ein Österreicher war je schneller: Über den 10,15 von Andreas Berger aus dem Jahr 1988 hängt der dunkle Schatten eines späteren Dopingverstoßes.

Sensationszeit von Markus Fuchs über die 100 Meter

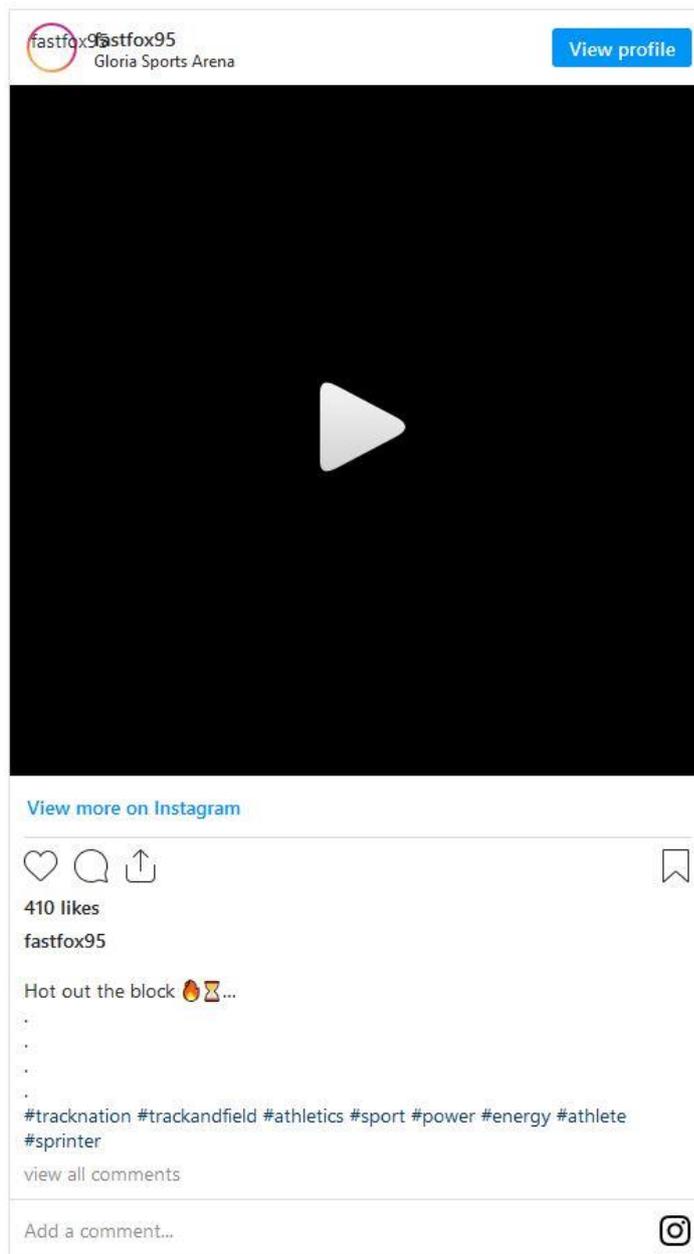
In 10,17 Sekunden blieb der 26-Jährige nur zwei Hundertstelsekunden über dem Rekord von Andreas Berger.



„Ich hab' schon als Kind davon geträumt, der schnellste Österreicher zu sein“, sagt Markus Fuchs und fügt rasch hinzu: „Jetzt ist es kein Traum mehr, sondern ein realistisches Ziel.“ Noch vor drei Jahren hatte der Mödlinger anders geklungen. Die Beschleunigung Richtung nationaler Bestmarke sei „alles andere als ein Katzensprung“, seine Bestzeit lag damals bei 10,35.

Fuchs glaubte an sich und sein Potenzial („meine beste Zeit kommt erst“), andere taten das nicht. 2015 wurde er aus dem Kader des Heeressportsystems gestrichen. Um sportlich und finanziell über die Runden zu kommen, musste er zwischen den Trainingsblöcken in einem Einkaufszentrum arbeiten. Diese Erfahrungen haben den Sprinter unabhängiger gemacht. Er ist zwar längst wieder Heeressportler, hat mangels Konkurrenz aber vor einem Jahr das Weite gesucht. Seine internationale Trainingsgruppe befindet sich in Zürich, wohin er jede dritte Woche pendelt.

Teil 1/2 ...



Gemeinsam wird am perfekten Lauf getüftelt, der laut Fuchs aus 1.000 Puzzleteilen besteht. De facto hat Österreichs Nummer eins in Zürich das Laufen neu erlernt. Wenn Fuchs von der Technikumstellung, seinem neuen Laufbild und der geänderten Hüftposition spricht, dann ahnt man, wie viel Arbeit in den letzten 0,02 Sekunden bis zum österreichischen Rekord noch steckt.

300 Euro Preisgeld

Möglichkeiten dazu gibt es heuer einige. Die Staatsmeisterschaften auf seiner Lieblingsbahn in St. Pölten am 26. Juni, die auch als Stichtag für die WM im Juli in den USA gelten, oder die Europameisterschaften Mitte August in München. Das EM-Limit liegt zwar bei unglaublichen 10,16 Sekunden (vor sechs Jahren reichten noch 10,38), unter die schnellsten 36 des Jahres aus Europa dürfte es Fuchs mit den 10,17 bereits geschafft haben. Unglaublich sei das Gefühl gewesen, „genau dafür bin ich Leichtathlet geworden“, sagt Markus Fuchs. Das Preisgeld in St. Pölten konnte da ohnehin nicht mithalten. Für den Sieg gab es 300 Euro.

... Teil 2/2

<https://kurier.at/amp/sport/100-meter-sprint-der-leichtathletik-markus-fuchs-ist-dem-traum-der-schnellste-mensch-oesterreichs-zu/402023736>

Kurier.at Webseite – 28.05.2022

Sprint-Ass Markus Fuchs mit neuem Rekord

Mödlinger läuft zweitschnellste 100m-Zeit Österreichs.

Beim Liese Prokop Memorial in Sankt Pölten setzten zwei Athletinnen und Athleten vom ULC Riverside Mödling ein Ausrufezeichen. Allen voran Markus Fuchs. Der Sprinter lief den 100m-Sprint in 10,17 Sekunden und stellte damit neuen Niederösterreich-Rekord auf. Auch den österreichischen Langzeit-Rekord von Andreas Berger verpasste Fuch nur um zwei Hundertstel. Das Sprint-Ass zeigte sich überglücklich: "Unglaublich, aber das ist das, was ich jetzt draufhabe. Ich bin verletzungsfrei durch die Vorbereitung gekommen und heute ganz locker in den Wettkampf gegangen. Im Kopf hatte ich den Lauf schon länger, jetzt habe ich ihn in die Realität umgesetzt. Mit einer 10,10er Zeit gehört man zur europäischen Spitze, da kann man sich einen Top-Sprinter nennen. Ich habe die letzten beiden Jahre mega-viel in meine Karriere investiert, das ist jetzt der Lohn dafür."



Markus Fuchs jubelt über seinen neuen Rekord im 100m-Sprint.

Das zweite Ausrufezeichen setzte Anja Dlauhy im Hürdensprint über 100 Meter. Im Vorlauf steigerte die 19-Jährige ihre bisherige persönliche Bestleistung deutlich auf starke 14,17 Sekunden. Diese Zeit bedeutet nach dem knappen Verpassen des U20-WM-Limits im Mehrkampf nun das Limit über 100 Meter Hürden.

Linktipp: www.ulc-moedling.at

<https://www.moedling.at/system/web/news.aspx?detailonr=226816310-1965&menuonr=221031552>

Moedling.at Webseite – 30.05.2022

HOME / 2022 / MAI / 31 / LENA MILLONIG ERSTMALS UNTER 10 MINUTEN

Laufnews News

Lena Millonig erstmals unter 10 Minuten

🕒 1 Minute ago Thomas Kofler



Lena Millonig bei einem Staatsmeisterschaftsauftritt. © ÖLV / Alfred Nevsimal

Beim IFAM Oordegem in Belgien ist Österreichs Nummer eins im 3.000m-Hindernislauf, **Lena Millonig** (ULC Riverside Mödling) am Samstagabend ein schönes Erfolgserlebnis gelungen. Die 24-Jährige, die eine Woche zuvor den österreichischen Meistertitel in ihrer Spezialdisziplin gewonnen hat und in den letzten Jahren immer wieder von Verletzungen und Rückschlägen ausgebremst war, gewann den Wettkampf im Rahmen des World Athletics Continental Tour Challenger Meetings, das ebenfalls den Status eines EA Permit Meetings genießt, in einer Zeit von 9:59,21 Minuten. Damit blieb Millonig erstmals in ihrer Karriere unter zehn Minuten. Das schaffte sie als zweite Österreicherin nach ÖLV-Rekordhalterin Andrea Mayr, die ihre Bestleistung im Jahr 2008 aufgestellt hat.

Wichtiger Schritt Richtung EM-Ambitionen

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Wettkampf. Ich habe versucht klug und offensiv zu laufen, was mir, denke ich, ganz gut gelungen ist“, wird die Tochter des ehemaligen Weltklasseathleten Dietmar Millonig auf der Website des Österreichischen Leichtathletik-Verband (ÖLV) zitiert. Sie sehe Potenzial für weitere Steigerungen im weiteren Saisonverlauf und hat auch die Europameisterschaften in München im Blick. Denn die 24-Jährige liegt in der aktuellen Europarangliste, die als Basis für das Auffüllen der Startplätze neben den Direktqualifizierten herbeigezogen wird, bereits ohne ihre neue persönliche Bestleistung gut, die am Mittwoch eine Verbesserung zur Folge haben wird. Die 35 Extrapunkte, die der Wettkampfsieg in Oordegem bietet, sind ein weiterer, wichtiger Booster für die Ambitionen, in München am Start zu sein.

Teil 1/2 ...

Bestleistung auch für Rattinger

Auch der zweite im belgischen Meeting involvierte Österreicher schaffte eine neue persönliche Bestleistung. **Tobias Rattinger** (LAC Amateure Steyr) belegte in einer Zeit von 8:49,86 Minuten Rang 27 in der Gesamtwertung. Der Sieg ging an den Deutschen **Frederik Ruppert**, der sich in einer persönlichen Bestzeit von 8:23,38 Minuten knapp vor Mohamed Ismail aus Dschibuti durchsetzen konnte. Hinter Millonig erreichten Anne-Sophie Vittet aus Frankreich und die Britin Maisie Grice das Ziel.

Mohmued auf der Unterdistanz erfolgreich

Das IFAM Oordegem ist ein Meeting mit traditionell viel Platz für Läuferinnen und Läufer, das zeigt beispielsweise die Tatsache, dass 14 Durchgänge alleine im 800m-Lauf der Männer anstanden. Der äußerst knappe A-Lauf endete mit dem Erfolg des ehemaligen irischen EM-Medaillengewinners **Mark English** in einer Zeit von 1:46,61 Minuten. Einen zweiten deutschen Erfolg gab es für **Mohamed Mohumed**, der auf der aus seiner Sicht Unterdistanz von 1.500m eine persönliche Bestzeit von 3:36,01 Minuten erzielte. Im 800m-Lauf der Frauen lief die überlegene Italienerin **Elena Bellò** in einer persönlichen Bestleistung von 2:00,39 Minuten einen Sieg mit zwei Sekunden Vorsprung heraus.

Ergebnisse IFAM Meeting in Oordegem 2022

3.000m-Hindernislauf der Frauen

1. Lena Millonig (AUT) 9:59,21 Minuten *
2. Anne-Sophie Vittet (FRA) 10:01,20 Minuten *
3. Maisie Grice (GBR) 10:04,91 Minuten *

... Teil 2/2

<https://www.runaustria.at/2022/05/31/lena-millonig-erstmalig-unter-10-minuten/>

RunAustria.at Webseite – 31.05.2022

LEICHTATHLETIK

Mödlinger Duo in neuen Sphären

Lena Millionig und Markus Fuchs nähern sich österreichischen Allzeit-Rekorden an.

VON ALEXANDER WASTL

Beim ULC Riverside Mödling kommt man aktuell aus dem Feiern nicht mehr heraus. Zwei Akteure sorgten zuletzt für ganz besondere Jubelstimmung: Lena Millionig und Markus Fuchs.

Millonig legte nach ihrem Staatsmeistertitel mit persönlicher Bestzeit über 3.000 Meter Hindernis nach und gewann auch beim IFAM Oordegem in Belgien. Die 24-Jährige blieb dabei erstmals unter der Zehn-Minuten-Marke (9:59,21) und stellte damit die aus österreichischer Sicht zweitschnellste je gelaufene Zeit auf. Nur Andrea Mayr lief 2008 über die Distanz schneller (9:47,61). Millonig hat bereits Lust auf mehr:

„Ich habe in den nächsten Rennen bestimmt die Chance und das Potenzial, meine Zeit noch etwas runterzudrücken.“

Fuchs schaffte Vergleichbares. Der 26-Jährige sprintete beim Liese-Prokop-Memorial in St. Pölten in 10,17 Sekunden zum Sieg über 100 Meter. Mit dieser neuen persönlichen Bestleistung fehlen Fuchs nur mehr zwei Hundertstelsekunden auf den ÖLV-Rekord von Andreas Berger. Detail am Rande: Berger wurde 1993 des Dopings überführt. Gleichzeitig stieß Fuchs auf Rang sieben der Europa-Rangliste vor – die Qualifikation für die EM ist also nur mehr Formsache. Der Perchtoldsdorfer war naturge-



◀ Grenzenloser Jubel. Markus Fuchs erreichte mit seiner neuen Bestzeit einen Karriere-Meilenstein.



◀ Am Weg zur Spitze. Lena Millionig blieb über 3.000 Meter erstmals unter zehn Minuten.
Fotos: ÖLV/
Nevismal

mäß aus dem Häuschen: „Mit einer 10,10er-Zeit gehört man zur europäischen Spitze. Ich habe die letzten beiden Jahre megaviel in meine Karriere investiert, das ist jetzt der Lohn

dafür.“ Und dann räumte der ULC auch noch im Nachwuchs ab: Bei den U14-Mehrkampfmesterschaften gingen die Siege in allen ausgetragenen Bewerben nach Mödling.

NÖN – 01.06.2022

LEICHTATHLETIK

Mödlinger Duo in neuen Sphären

ERSTELLT AM 01. JUNI 2022 | 02:48
LESEZEIT: 2 MIN

Alexander Wastl



Vollbild

Grenzenloser Jubel. Markus Fuchs erreichte mit seiner neuen Bestzeit einen Karriere-Meilenstein.
1/2 FOTO: ÖLV/ Nevismal

Lena Millonig und Markus Fuchs nähern sich österreichischen Allzeit-Rekorden an.

WERBUNG

Beim ULC Riverside Mödling kommt man aktuell aus dem Feiern nicht mehr heraus. Zwei Akteure sorgten zuletzt für ganz besondere Jubelstimmung: Lena Millonig und Markus Fuchs.

Millonig legte nach ihrem Staatsmeistertitel mit persönlicher Bestzeit über 3.000 Meter Hindernis nach und gewann auch beim IFAM Oordegem in Belgien. Die 24-Jährige blieb dabei erstmals unter der Zehn-Minuten-Marke (9:59,21) und stellte damit die aus österreichischer Sicht zweitschnellste je gelaufene Zeit auf. Nur Andrea Mayr lief 2008 über die Distanz schneller (9:47,61). Millonig hat bereits Lust auf mehr: „Ich habe in den nächsten Rennen bestimmt die Chance und das Potenzial, meine Zeit noch etwas runterzudrücken.“

Fuchs schaffte Vergleichbares. Der 26-Jährige sprintete beim Liese-Prokop-Memorial in St. Pölten in 10,17 Sekunden zum Sieg über 100 Meter. Mit dieser neuen persönlichen Bestleistung fehlen Fuchs nur mehr zwei Hundertstelsekunden auf den ÖLV-Rekord von Andreas Berger. Detail am Rande: Berger wurde 1993 des Dopings überführt. Gleichzeitig stieß Fuchs auf Rang sieben der Europa-Rangliste vor – die Qualifikation für die EM ist also nur mehr Formsache.

Der Perchtoldsdorfer war naturgemäß aus dem Häuschen: „Mit einer 10,10er-Zeit gehört man zur europäischen Spitze. Ich habe die letzten beiden Jahre megaviel in meine Karriere investiert, das ist jetzt der Lohn dafür.“ Und dann räumte der ULC auch noch im Nachwuchs ab: Bei den U14-Mehrkampfmeisterschaften gingen die Siege in allen ausgetragenen Bewerben nach Mödling.

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-moedlinger-duo-in-neuen-sphaeren-moedling-perchtoldsdorf-print-leichtathletik-lena-millonig-markus-fuchs-ulc-riverside-moedling-redaktion-324360975>

NÖN.at Webseite – 01.06.2022

Weißhaidinger wirft in Eisenstadt gegen Harting

Eisenstadt – Die Austrian Open in Eisenstadt sind heute (16.50 Uhr, ORF Sport+ ab 19.30) erstmals Teil der World Athletics Continental Tour Bronze. Im Diskuswurf misst sich Lukas Weißhaidinger, der 2021 in Eisenstadt Landesrekord fixierte (69,04 Meter), auch mit Christoph Harting, dem deutschen Olympiasieger von 2016. Sprinter Markus Fuchs, der kürzlich in 10,17 Sekunden nur 0,02 über Andreas Bergers 100-m-Rekord blieb, trifft u. a. auf Ex-Staffelweltmeister Oshane Bailey aus Jamaika. (APA, red)

Der Standard – 02.06.2022

MEHR SPORT

Ö-Rekord für Diskuswerfer Weißhaidinger in Eisenstadt

Olympiadritter verbesserte eigene Bestmarke um sieben Zentimeter

2. Juni 2022, 22:29, 1 Posting

Eisenstadt – Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger hat beim Leichtathletik-Meeting Austrian Open in Eisenstadt wie im Vorjahr einen neuen österreichischen Rekord aufgestellt. Der Olympia- und WM-Dritte trumpfte am Donnerstagabend im zweiten Versuch mit 69,11 Meter auf und setzte sich mit seinem überlegenen Siegwurf an die dritte Stelle der Jahresweltbestenliste. 2021 hatte der Oberösterreicher im Burgenland 69,04 geworfen.

"Es freut mich, dass ich den österreichischen Rekord wieder in Österreich verbessern habe können", meinte Weißhaidinger im ORF-Interview und sprach von perfekten Würfeln, die er diesmal auch ohne Windunterstützung in Serie hingelegt hatte. Die derzeitige Konstanz auf hohem Niveau lasse viel für den Rest der Saison mit der WM als Höhepunkt erwarten. Auch mit seinen nächstbesten Versuchen auf 67,93, 67,49 und 66,47 m lag Weißhaidinger bei seiner Rekord-Neuaufgabe klar vor dem zweitplatzierten Ungarn Robert Szikszai (61,77).

Deshalb sollte sich auch der Traum vom ersten 70-m-Wurf demnächst erfüllen lassen. "Momentan geht es im Zentimeterbereich weiter, aber vielleicht rutscht mir ja mal noch einer aus." Seine nächsten zwei Wettbewerbe bestreitet er im Rahmen der Diamond League am Sonntag in Rabat und am kommenden Donnerstag in Rom.

Sprinter Markus Fuchs gewann eine Woche nach seinem Beinahe-ÖLV-Rekord von 10,17 die 100 m diesmal bei Windstille in 10,27 Sekunden (Vorlauf: 10,26). Susanne Walli siegte über 400 m in 52,27 Sekunden. Speerwerferin Victoria Hudson landete mit 61,22 m auf dem dritten Platz, es gewann die Deutsche Christin Hussong (64,87). (APA, 2.6.2022)



Lukas Weißhaidinger nun an dritte Stelle der Jahresweltbestenliste.

Foto: APA/ROBERT JAEGER

<https://www.derstandard.at/story/2000136271453/oe-rekordweissaidinger-warf-in-eisenstadt>

Der Standard Webseite – 02.06.2022

Heimsieg für Tobler in Eisenstadt

🕒 2 Minuten ago Thomas Kofler



© ÖLV / Alfred Nevsimal

Mit einer neuen persönlichen Bestleistung im 3.000m-Lauf hat sich **Marcel Tobler** (ULC Riverside Mödling) beim Raiffeisen Austrian Open in Eisenstadt am gestrigen Abend nicht nur hervorragend präsentiert, sondern auch einen Heimsieg erzielen können. Der 20-jährige Niederösterreicher, der im Winter den Hallen-Staatsmeistertitel über die halbe Distanz gewonnen hatte, übernahm eingangs der letzten Runde die Initiative und hielt seinen größten Kontrahenten David Slapak mit seiner Schlussrunde auf Distanz. Mit einer Zeit von 8:04,88 Minuten verbesserte er die heimische U23-Jahresbestzeit von Kevin Kamenschak (ATSV Linz LA) und schob sich auf Rang acht der ewigen österreichischen U23-Bestenliste, die von Vienna City Marathon Veranstalter Wolfgang Konrad angeführt wird. Auch der zweite heimische, talentierte Nachwuchsläufer konnte sich in diesem Rennen gut in Szene setzen. 10.000m-Staatsmeister **Sebastian Frey** (DSG Wien) wurde in einer persönlichen Bestleistung von 8:07,39 Minuten Dritter. Ebenfalls einen neuen „Hausrekord“ verbuchte **Dominik Stadlmann** (KUS ÖBV Pro Team) auf Rang sieben, während **Emil Bezecny** (Leichtathletik Akademie Eisenstadt) bei seinem Heimspiel nur Rang zwölf erzielte.

<https://www.runaustria.at/2022/06/04/heimsieg-fuer-tobler-in-eisenstadt/>

RunAustria.at Webseite – 04.06.2022

LEICHTATHLETIK

Fuchs und Tobler siegreich

Markus Fuchs siegte über 100 Meter, Marcel Tobler über 3.000 Meter.

Die Austrian Top Meeting-Serie ging mit dem Meeting in Eisenstadt in die nächste Runde. Dem Meeting selbst wurde schon zu Beginn der Saison der World Athletics Continental Tour Bronze-Label zugesprochen. Die dadurch zu erzielenden Bonuspunkte für das World Ranking lockten diverse starke Athleten der verschiedensten Nationen in die burgenländische Landeshauptstadt. Trotz des qualitativ hochwertigen Starterfeldes konnten zwei Athleten des ULC Riverside Mödling den Tagessieg erringen: Markus Fuchs über 100 Meter und Marcel Tobler über 3.000 Meter.

Für Tobler war es ein regelrechtes Foto-Finish. Die Endzeit von 8:04,88 Minuten bedeutet eine Verbesserung der persönlichen Bestleistung von knapp neun Sekunden und zum ersten Mal ist Tobler nun Inhaber eines ULC Vereinsrekords. Er radierte damit den Rekord von Michael Buchleitner aus.

Das Perchtoldsdorfer Sprintass Markus Fuchs zeigte, dass es sich bei seinem Beinahe-ÖLV-Rekord um keine Eintagsfliege handelte. Im 10,27 Sekunden vs. 10,28 Sekunden knapp die Nase vorne und sicherte sich erneute wichtige World Ranking-Punkte.



▲ Markus Fuchs (r.) war über 100 Meter wieder einmal nicht zu schlagen.

▶ Marcel Tobler (r.) holte sich über die 3.000 Meter den Sieg.
Fotos: ÖLV/Alfred Nevsimal



NÖN – 08.06.2022

LEICHTATHLETIK

Austrian Top Meeting: Fuchs und Tobler siegreich

ERSTELLT AM 08. JUNI 2022 | 02:54
LESEZEIT: 2 MIN

[Vollbild](#)

NÖN
Markus Fuchs (r.) war über 100 Meter wieder einmal nicht zu schlagen.
1/2 FOTO: ÖLV/Alfred Nevsimal

Markus Fuchs siegte über 100 Meter, Marcel Tobler über 3.000 Meter.

WERBUNG

Die Austrian Top Meeting-Serie ging mit dem Meeting in Eisenstadt in die nächste Runde. Dem Meeting selbst wurde schon zu Beginn der Saison der World Athletics Continental Tour Bronze-Label zugesprochen.

Die dadurch zu erzielenden Bonuspunkte für das World Ranking lockten diverse starke Athleten der verschiedensten Nationen in die burgenländische Landeshauptstadt. Trotz des qualitativ hochwertigen Starterfeldes konnten zwei Athleten des ULC Riverside Mödling den Tagessieg erringen: Markus Fuchs über 100 Meter und Marcel Tobler über 3.000 Meter.

Für Tobler war es ein regelrechtes Foto-Finish. Die Endzeit von 8:04,88 Minuten bedeutet eine Verbesserung der persönlichen Bestleistung von knapp neun Sekunden und zum ersten Mal ist Tobler nun Inhaber eines ULC Vereinsrekords. Er radierte damit den Rekord von Michael Buchleitner aus.

Das Perchtoldsdorfer Sprintass Markus Fuchs zeigte, dass es sich bei seinem Beinahe-ÖLV-Rekord um keine Eintagsfliege handelte. Im 10,27 Sekunden vs. 10,28 Sekunden knapp die Nase vorne und sicherte sich erneute wichtige World Ranking-Punkte.

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-austrian-top-meeting-fuchs-und-tobler-siegreich-bezirk-moedling-print-leichtathletik-markus-fuchs-marcel-tobler-ulc-riverside-moedling-austrian-top-meeting-redaktion-325105471>

NÖN.at Webseite – 08.06.2022

LEICHTATHLETIK

Dlauhy knackt WM-Limit in Eisenstadt

Ziel erreicht: Siebenkämpferin Anja Dlauhy buchte bei den Mehrkampfmeisterschaften im Burgenland das Ticket für die U20-Weltmeisterschaft in Cali, Kolumbien.

VON ALEXANDER WASTL

Anja Dlauhy hat es geschafft. Im dritten und letzten Versuch überbot die Siebenkämpferin die nötige 5.300-Punkte-Marke für die U20-WM. „Ich bin überglücklich, dass es jetzt im dritten Mehrkampf der Saison geklappt hat, nachdem ich das Limit zweimal knapp verpasst habe“, jubelte Dlauhy.

In Eisenstadt legte die ULC Riverside Mödling Athletin mit starken 14,42 Sekunden über 100-Meter-Hürden und 1,75 Meter im Hochsprung los. Im Kugelstoß (9,75 Meter) und über 200 Meter (25,25 Sekunden) gab es persönliche Bestleistungen, ebenso im Weitsprung (5,90 Meter).

Der Speerwurf verlief schlecht (30,61 Meter). Somit brauchte es über 800 Meter eine Zeit von 2:20 Minuten. Dlauhy lief 2:19,62 und zu 5.312 Punkten. „Eigentlich bin ich mit fast allen Disziplinen sehr zufrieden, besonders mit Weitsprung und 200m, nur der Speerwurf war leider ganz schlecht“, analysiert Dlauhy, die auch über 100-Meter-Hürden das Limit knackte. Da aber zwei Österreicherinnen schneller waren, gibt es in der Spezialdisziplin keinen Start.

„Ich bin überglücklich, dass es im dritten Mehrkampf der Saison geklappt hat.“

ANJA DLAUHY
verpasste zuvor zweimal knapp das U20-WM-Limit.

Bei den Österreichischen Meisterschaften der U18 und U23 in Reutte bestätigte die Traiskirchnerin ihre Form, kam im Vorlauf über 100 Meter Hürden bis auf 7 Hundertstel (14,27) an das bereits erbrachte WM-Limit heran.

Das Finale ließ Dlauhy dann aber wegen des überschneidenden Hochsprung-Bewerbs aus – dort gewann Dlauhy Gold. Generell waren die ÖM für den ULC von Erfolg gekrönt.

Mit Marcel Tobler (Gold und Bronze), Tabea Schmid (2), Ben Henkes, Larissa Matz (alle Gold), Daniel Seidl, Nicola Schönauer (beide Silber) und Muriel Wohlrab (Bronze) gab es neben mehreren Einzelmedaillen auch Gold für die 4x100 Meter U23-Staffel der Frauen.



▲ Ziel erreicht. Anja Dlauhy und Trainerin Victoria Schreibeis können die U20-WM in ihrem Terminkalender vormerken.
Foto: ÖLV/Alfred Nevsimal



▲ Marcel Tobler lief in Reutte zu zwei Top-Platzierungen, holte Gold und Bronze.
Foto: ÖLV

NÖN – 22.06.2022

LEICHTATHLETIK

Dlauhy knackt WM-Limit in Eisenstadt

ERSTELLT AM 22. JUNI 2022 | 02:45

LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Vollbild

Ziel erreicht. Anja Dlauhy und Trainerin Victoria Schreibeis können die U20-WM in ihrem Terminkalender vormerken.

1/2 FOTO: ÖLV/ Alfred Nevsimal

Ziel erreicht: Siebenkämpferin Anja Dlauhy buchte bei den Mehrkampfmeisterschaften im Burgenland das Ticket für die U20-Weltmeisterschaft in Cali, Kolumbien.

Teil 1/2 ...

Anja Dlauhy hat es geschafft. Im dritten und letzten Versuch überbot die Siebenkämpferin die nötige 5.300-Punkte-Marke für die U20-WM. „Ich bin überglücklich, dass es jetzt im dritten Mehrkampf der Saison geklappt hat, nachdem ich das Limit zweimal knapp verpasst habe“, jubelte Dlauhy. In Eisenstadt legte die ULC Riverside Mödling Athletin mit starken 14,42 Sekunden über 100-Meter-Hürden und 1,75 Meter im Hochsprung los. Im Kugelstoß (9,75 Meter) und über 200 Meter (25,25 Sekunden) gab es persönliche Bestleistungen, ebenso im Weitsprung (5,90 Meter).

Der Speerwurf verlief schlecht (30,61 Meter). Somit brauchte es über 800 Meter eine Zeit von 2:20 Minuten. Dlauhy lief 2:19,62 und zu 5.312 Punkten.

„Eigentlich bin ich mit fast allen Disziplinen sehr zufrieden, besonders mit Weitsprung und 200m, nur der Speerwurf war leider ganz schlecht“, analysiert Dlauhy, die auch über 100-Meter-Hürden das Limit knackte. Da aber zwei Österreicherinnen schneller waren, gibt es in der Spezialdisziplin keinen Start.



„Ich bin überglücklich, dass es im dritten Mehrkampf der Saison geklappt hat.“

Anja Dlauhy verpasste zuvor zweimal knapp das U20-WM-Limit

Bei den Österreichischen Meisterschaften der U18 und U23 in Reutte bestätigte die Traiskirchnerin ihre Form, kam im Vorlauf über 100 Meter Hürden bis auf 7 Hundertstel (14,27) an das bereits erbrachte WM-Limit heran.

Das Finale ließ Dlauhy dann aber wegen des überschneidenden Hochsprung-Bewerbs aus – dort gewann Dlauhy Gold. Generell waren die ÖM für den ULC von Erfolg gekrönt.

Mit Marcel Tobler (Gold und Bronze), Tabea Schmid (2), Ben Henkes, Larissa Matz (alle Gold), Daniel Seidl, Nicola Schönauer (beide Silber) und Muriel Wohlrab (Bronze) gab es neben mehreren Einzelmedaillen auch Gold für die 4x100 Meter U23-Staffel der Frauen.

... Teil 2/2

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-dlauhy-knackt-wm-limit-in-eisenstadt-moedling-print-leichtathletik-anja-dlauhy-ulc-riverside-moedling-redaktion-326579913>

NÖN.at Webseite – 22.06.2022

LEICHTATHLETIK

Szihn und Fuchs waren unschlagbar

Markus Fuchs (100 und 200 Meter) und Samuel Szihn (Weitsprung) führten mit ihren Staatsmeister-Titeln den Erfolg des ULC Riverside Mödling in St. Pölten an.

VON ALEXANDER WASTL

Die österreichischen Staatsmeisterschaften waren für den ULC Riverside Mödling wieder von Erfolg gekrönt. Gleich vier Staatsmeister stellte der ULC, dazu kamen vier Silbermedaillen und drei „Bronzene“.

Die erste Goldmedaille ging an Samuel Szihn, der mit jedem seiner gültigen Sprünge den Titel gewonnen hätte, schon mit überragenden 7,61 Metern eröffnete. Es war zugleich österreichische Jahresbestleistung. Rekordmann Markus Fuchs prolongierte hingegen die längste Siegesserie über 100 Meter bei Staatsmeisterschaften: Schon im Vorlauf sorgte der Perchtoldsdorfer in 10,21 Sekunden für klare Verhältnis-



▲ Überflieger. Samuel Szihn führte die Konkurrenz vor.

se, im Finale drückte er die Zeit auf 10,20. Fuchs legte am zweiten Wettkampftag nach, holte auch über die 200 (21,15) Meter

Gold. Ein weiterer Titel ging an die U18 3x800 Meter-Staffel der Frauen: Lea Kassl, Tabea Schmid und Nicola Schönauer feierten in der schnellsten ULC-U18-Staffelzeit seit 1982 (7:11:25 Minuten) einen Start-Ziel-Sieg. Silber gewannen Marcel Tobler (800 und 1.500 Meter), Ben Henkes (Hochsprung) sowie die 4x100 Meter Herren-Staffel bestehend aus Chinomnso Nnmadi, Theo Stallmeister, Andreas Meyer und Szihn. Für Bronze zeigten sich Anja Dlauhy (Hochsprung), Stallmeister (400 Meter) und die 4x100 Meter-Frauenstaffel um Pauline Leger, Maxima Krause, Muriel Wohlrab und Dlauhy verantwortlich.



◀ Auf und davon. Sprint-Ass Markus Fuchs war auch bei den diesjährigen Staatsmeisterschaften an vorderster Front.

Fotos: ÖLV/
Alfred Nevsimal (2)

LEICHTATHLETIK

Szihn und Fuchs waren bei Staatsmeisterschaften unschlagbar

ERSTELLT AM 29. JUNI 2022 | 02:54
LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Vollbild

NÖN

Auf und davon. Sprint-Ass Markus Fuchs war auch bei den diesjährigen Staatsmeisterschaften an vorderster Front.

1/2 FOTO: Foto ÖLV/Alfred Nevsimal (2)

Markus Fuchs (100 und 200 Meter) und Samuel Szihn (Weitsprung) führten mit ihren Staatsmeister-Titeln den Erfolg des ULC Riverside Mödling in St. Pölten an.

WERBUNG

Die österreichischen Staatsmeisterschaften waren für den ULC Riverside Mödling wieder von Erfolg gekrönt. Gleich vier Staatsmeister stellte der ULC, Mödling wieder von Erfolg gekrönt. Gleich vier Staatsmeister stellte der ULC, dazu kamen vier Silbermedaillen und drei „Bronzene“.

Die erste Goldmedaille ging an Samuel Szihn, der mit jedem seiner gültigen Sprünge den Titel gewonnen hätte, schon mit überragenden 7,61 Metern eröffnete. Es war zugleich österreichische Jahresbestleistung. Rekordmann Markus Fuchs prolongierte hingegen die längste Siegesserie über 100 Meter bei Staatsmeisterschaften: Schon im Vorlauf sorgte der Perchtoldsdorfer in 10,21 Sekunden für klare Verhältnisse, im Finale drückte er die Zeit auf 10,20. Fuchs legte am zweiten Wettkampftag nach, holte auch über die 200 (21,15) Meter Gold. Ein weiterer Titel ging an die U18 3x800 Meter-Staffel der Frauen: Lea Kassl, Tabea Schmid und Nicola Schönauer feierten in der schnellsten ULC-U18-Staffelzeit seit 1982 (7:11:25 Minuten) einen Start-Ziel-Sieg.

Silber gewannen Marcel Tobler (800 und 1.500 Meter), Ben Henkes (Hochsprung) sowie die 4x100 Meter Herren-Staffel bestehend aus Chinomso Nnmedi, Theo Stallmeister, Andreas Meyer und Szihn. Für Bronze zeigten sich Anja Dlauhy (Hochsprung), Stallmeister (400 Meter) und die 4x100 Meter-Frauenstaffel um Pauline Leger, Maxima Krause, Muriel Wohlrab und Dlauhy verantwortlich.

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-szihn-und-fuchs-waren-bei-staatsmeisterschaften-unschlagbar-moedling-st-poelten-leichtathletik-markus-fuchs-samuel-szihn-ulc-riverside-moedling-print-327345774>

NÖN.at Webseite – 22.06.2022

ULC-Grillfest mit Gemeinde-Ehrungen

Sportlerehrungen beim ULC Riverside Mödling.

Bei herrlichem Sommerwetter am 23. Juni endlich wieder das traditionelles Grillfest des ULC veranstaltet werden, nachdem es 2020 und 2021 Corona-bedingt ausgefallen war. Da auch die beiden Jahresabschlussfeiern dieser Jahre nicht stattfinden konnten, wurden auch die Ehrungen der erfolgreichen Athletinnen und Athleten durch die Stadtgemeinde Mödling für 2020 und 2021 durchgeführt.

Mödlings Sportstadträtin Mag.a Anna-Theres Teichgräber gratulierte allen herzlich und dankte für die gute Zusammenarbeit des Vereins mit der Gemeinde. Im Anschluss nahm sie die zahlreichen Ehrungen vor. Diese werden für die Erreichung eines NÖ Landesmeistertitels oder eine Platzierung unter den ersten drei bei Österreichischen (Staats-)Meisterschaften in den Jahren 2020 und 2021 verliehen.



Gerade noch aufs Foto zu bekommen waren die zahlreichen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des ULC Riverside Mödling. Stadträtin Anna-Theres Teichgräber nahm die offiziellen Ehrungen der Gemeinde vor.

Teil 1/2 ...

https://www.moedling.at/ULC-Grillfest_mit_Gemeinde-Ehrungen_1

Erfreulicherweise konnte Sportstadträtin Teichgräber so viele Sportlerinnen ehren, dass das gemeinsame Foto auch im Freien zu einer Herausforderung für unsere Fotografin Bettina Muster wurde. „Vielen Dank Frau Teichgräber, dass Sie sich die Zeit genommen haben, zu uns zu kommen, die vielen Ehrungen durchgeführt haben und dann noch beim Grillfest für ungezwungene Gespräche geblieben sind!“, so Obmann DI Klaus Ondrich.

Linktipp: <https://www.ulc-moedling.at/>



Herausragende junge Talente: Die Mödlingerin Muriel Wohrab (U18 - Sprint, Langsprint und Hürden) nimmt Anfang Juli an einer in Jerusalem stattfindenden EM teil und Christoph Gruber (U16 - Sprint und Langsprint) wurde NÖ Landesmeister über 100 m, 300m und 4x 100 m Staffel!

... Teil 2/2

https://www.moedling.at/ULC-Grillfest_mit_Gemeinde-Ehrungen_2

Mödling.at Webseite – 29.06.2022

Sie befinden sich hier: [Home](#) > [Freizeit](#) > [Erleben](#) > [Freizeit News](#)

Medaillenflut für ULC Riverside Mödling

40 Stockerlplätze bei den Landesmeisterschaften.

Pünktlich zu Beginn der Sommerferien im Osten Österreichs nutzten die Leichtathletinnen und Leichtathleten des ULC Riverside Mödling die Landesmeisterschaften der Altersklassen U18 und Allgemeine Klasse, um für eine wahre Flut an Medaillen zu sorgen. Nicht weniger als 40 Medaillen – 18 davon in Gold, 8 in Silber und 14 in Bronze – befanden sich auf dem Medaillenkonto.



Daniel Seidl (Startnummer 247) war mit sechs Medaillen erfolgreichster Mödlinger.

Nicht weniger als 6 Medaillen steuerte U18-Athlet Daniel Seidl bei. Er sicherte sich den Landesmeistertitel über 400 Meter, 100 Meter Hürden, im Dreisprung, im Stabhochsprung, im Weitsprung und zusammen mit seinen Vereinskollegen in der 4x100 Meter Staffel. Dieser gehörten neben Seidl, Quentin Cserveny, Christoph Gruber und Matthias Chen an. Cserveny war neben Seidl der fleißigste Medaillensammler des Wochenendes. Er gewann neben Staffeldgold den Titel über 400 Meter Hürden sowie 4 weitere Bronzemedailles (400 Meter, 110 Meter Hürden, Hochsprung, Speerwurf).

Teil 1/3 ...



Maxima Krause (232) war über 100- und 200 Meter nicht zu schlagen.

Mit je 3 Goldmedaillen konnte sich die Sprinterinnen und Sprinter sowie Weit-/Dreispringerin Leia Nemeskeri dekorieren lassen. Bei den Frauen sorgte Maxima Krause für klare Verhältnisse, indem sie sich souverän die Titel über 100 Meter (12,55 Sekunden) und 200 Meter (25,80 Sekunden) sicherte. Ihr gleich tat es Andreas Meyer, der wie Krause die Titel in denselben Bewerben gewann. Über 100 Meter gewann er nach 10,90 Sekunden die Goldmedaille – der aufkommende Gegenwind im Finale verhinderte eine bessere Endzeit. Über 200 Meter führte Meyer nach 22,14 Sekunden einen Doppelsieg vor Theo Stallmeister an. Beide Sprintermeister führten die 4x100 Meter Staffeln der Frauen und Männer ebenfalls zu Triumphen. Nemeskeri gewann am ersten Tag den Dreisprung, am zweiten Tag ließ sie auch im Weitsprung, in dem sie sich in den letzten Wochen deutlich verbessert zeigte, Gold folgen.

Teil 2/3 ...



Andreas Mayer holte sich Gold über 100- und 200 Meter Sprint.

Ein erfreuliches Wettkampfcomeback lieferte Klara Dünser ab. Nach mehreren Monaten verletzungsbedingten Ausfalls gewann sie die 800 Meter der U18 nach einem taktisch geschickten Rennen souverän. Sie hielt sich lange Zeit bedeckt, zog auf der Zielgerade das Tempo entscheidend an und lief in 2:24,62 Minuten zum Titel. In derselben Altersklasse durfte auch Stabhochspringerin Lea Vancil (2,60 Meter) über einen Titel jubeln. Leonie Zoe Haller mit je 1x Silber im Kugelstoß und Hochsprung und Nikola Jörgl mit je 1x Bronze im Kugelstoß und Weitsprung (beide mit PB) durften mehrmals vom Podium strahlen.

Linktipp: www.ulc-moedling.at

... Teil 3/3

https://www.moedling.at/Medaillenflut_fuer_ULC_Riverside_Moedling

Mödling.at Webseite – 04.07.2022

04.07.2022 10:10 | SPORT > SPORT-MIX

„ES WAR ARSCHKNAPP“

Rückenwind verhindert neuen ÖLV-Rekord von Fuchs



Markus Fuchs (Bild: (c) Alfred Nevsimal 2022)

Markus Fuchs hätte in La Chaux-de-Fonds beinahe den 34 Jahre alten österreichischen 100-m-Rekord von Andreas Berger gebrochen! Er sprintete als Dritter des B-Finals in dem auf 1000 m Höhe gelegenen Schweizer Ort großartige 10,09 Sekunden. Nur ein minimal zu starker Rückenwind von 2,4 m/sek (erlaubt sind 2,0 m/sek) verhinderten die Anerkennung als neuen ÖLV-Rekord. Damit bleibt Andreas Berger, dessen Karriere von einer Dopingsperre überschattet wurde, mit 10,15 Sekunden österreichischer 100-m-Rekordler.

Artikel teilen



Drucken



Kommentare



Teil 1/3 ...

Aber es ist nur eine Frage der Zeit, dass Markus Fuchs diesen Rekord löscht! Heuer war er schon reguläre 10,17 Sekunden gelaufen. Zudem hat Markus Fuchs in dieser Freiluftsaison weiters reguläre 10,20 und 10,21 zu Buche stehen!



(Bild: Olaf Brockmann)

Dies genau ist die Plattform, um den Berger-Rekord zu löschen! Die schnellste mit zu starkem Rückenwind erzielte 100-m-Zeit bleibt übrigens im Besitz von Andreas Berger. Vor 30 Jahren war er am 31. Mai 1992 als Sieger in Chania auf Kreta 10,08 Sekunden gelaufen - allerdings mit einem sehr starken Rückenwind von 3,8 m/sek.

„Ich bin megahappy“

Markus Fuchs kommentierte sein Rennen für „krone.at“ wie folgt: „Mit dem Wind war es wirklich arschknapp, vom Gefühl her schien es göltig zu sein. Aber die Windmaschine sagte etwas anderes. Ich bin aber megahappy! Die Reise hierher hat sich voll ausgezahlt. Jetzt warte ich nur auf ein göltiges Rennen und einen göltigen Wind. Dann geht’s ab!“



Olaf Brockmann



... Teil 2/2

<https://www.krone.at/2750912>

Krone.at Webseite – 04.07.2022

LEICHTATHLETIK

Rückenwind verhinderte den Rekord

Markus Fuchs lief die 100 Meter in der Schweiz in 10,09 Sekunden.



▲ Eine Frage der Zeit. Markus Fuchs kratzt am österreichischen Rekord über 100 Meter.

Foto: ÖLV/Nevismal

10,09 Sekunden: So lange brauchte Markus Fuchs für die 100 Meter beim B-Finale des Resisprint International im schweizerischen La Chaux de Fonds. Der 34 Jahre alte österreichische Rekord von Andreas Berger, dessen Karriere von einer Dopingsperre überschattet wurde, wäre damit gebrochen. Für die offizielle Anerkennung machte der Rückenwind Fuchs aber einen Strich durch die Rechnung. Dieser blies mit 2,4 Meter/Sekunde – für die offizielle Anerkennung des ÖLV-Rekords sind maximal 2 Meter/Sekunde. „Vom Gefühl her schien es göltig zu sein, aber die Windmaschine sagte etwas anderes. Ich warte nur noch auf ein göltiges Rennen und göltigen Wind“, ist sich der letztlich drittplatzierte Fuchs sicher, dass er den Rekord demnächst in der Tasche hat.

NÖN – 06.07.2022

LEICHTATHLETIK

40 Stück für die Medaillensammlung

Der ULC Riverside Mödling dominierte bei der Landesmeisterschaft der U18 und Allgemeinen Klasse.

VON ALEXANDER WASTL

Ferienbeginn im Osten Österreichs, doch Urlaubsstimmung herrschte bei den Athleten des ULC Riverside Mödling bei der Landesmeisterschaft der U18 und Allgemeinen Klasse keineswegs.

Die ULC-Riege war in Angriffslaune und holte in Summe nicht weniger als 40 Me-

daillen – 18 davon in Gold, acht in Silber und 14 in Bronze.

Seidl glänzt mit gleich sechs Titeln

Einige Akteure stachen aus dem Kollektiv heraus – wie etwa Daniel Seidl. Der U18-Athlet

steuerte sechs Medaillen bei, holte über 400 Meter, 100 Meter Hürden, im Dreisprung, im Stabhochsprung, Weitsprung und zusammen mit der 4x100-Staffel den Landesmeistertitel.

Der Staffel gehörte unter anderem Quentin Cserveny an, der neben Seidl der fleißigste

Medaillensammler des ULC bei dieser Veranstaltung sein sollte. Er gewann neben Staffelgold den Titel über 400 Meter Hürden sowie vier weitere Bronzemedailien (400 Meter, 100 Meter Hürden, Hochsprung, Speerwurf).

Leia Nemeskeri glänzte mit zwei Goldenen im Drei- und Weitsprung.

Traum-Comeback von Klara Dünser

Besonders gut tat die Goldmedaille einer Person: Klara Dünser. Mehrere Monate musste Dünser verletzungsbedingt pausieren, in Amstetten gab es dann das Traumcomeback. In der U18 lief die ULC-Athletin über die 800 Meter taktisch geschickt zum Titel, nachdem sie auf der Zielgeraden ordentlich das Tempo anzog.

300.000 EURO EXTRA: LOTTO BONUS-ZIEHUNG AM 8. JULI

Die nächste Freitagsziehung bei Lotto „6 aus 45“ wird von Marco Ventre präsentiert.

Am kommenden Freitag, dem 8. Juli, wartet die erste Lotto Bonus-Ziehung des 2. Halbjahres. Auch diesmal wird bei der Freitagsziehung ein Gastmoderator zum Glücksboten: Marco Ventre, neben seiner Tätigkeit als Schlagersänger auch als Moderator bei „Radio Kärnten“ und „Guten Morgen Österreich“ bekannt, wird im Lotto Studio durch die Bonus-Ziehung führen.

Den „Bonus“ in Form von 300.000 Euro gibt es auch diesmal wieder, der Extra-Gewinn wird im Anschluss an die Ziehung unter allen mit-spielenden Tipps verlost.

Wie gewohnt gliedert sich die Freitagsziehung einschließlich LottoPlus und Joker in den Ziehungsrythmus ein. Auch eventuelle Jackpots werden in die Runde mitgenommen.



▲ Medaillenhamster. Daniel Seidl sammelte Titel um Titel.
Fotos: NÖLV/ Alfred Nevsimal (2)



▲ Goldsprung. Leia Nemeskeri zählte ebenfalls zu den Goldmedaillengewinnern des ULC Mödling.

LEICHTATHLETIK

Wohlrab lieferte Talentprobe ab

Muriel Wohlrab bekam ein Last-Minute-Ticket für die U18-EM.

VON ALEXANDER WASTL

Spätes Glück für Muriel Wohlrab vom ULC Riverside Mödling. Die Athletin bekam eines der letzten Tickets für die U18-EM in Israel, konnte internationale Großevent-Luft schnuppern. Auf Platz 22 der Meldeliste über 200 Meter ging die ULC-Sprinterin ins Rennen, es war zugleich jener Rang, auf dem sie das Rennen beenden

sollte. Aufgrund der starken Konkurrenz begann Wohlrab auf der Zielgerade zu verkraften, zog ihren Lauf durch und überquerte in 25,63 Sekunden die Ziellinie.

Top-15 mit der Österreich-Staffel

Daneben wurde Wohlrab auch für die Medley-Staffel der Damen nominiert – die Staffel wird über die Distanzen von 100, 200, 300 und 400 Meter ausgetragen. Die Österreich-Staffel mit Wohlrab belegte am Ende einen guten 15. Platz.



▲ Im Duell mit den Besten: Muriel Wohlrab stand in Jerusalem mit der internationalen Laufelite auf der Laufbahn.
Foto: ÖLV/Coen Schilderman

NÖN – 13.07.2022

LEICHTATHLETIK

ULC Riverside Mödling: Muriel Wohlrab lieferte Talentprobe ab

ERSTELLT AM 13. JULI 2022 | 02:20
LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Im Duell mit den Besten: Muriel Wohlrab stand in Jerusalem mit der internationalen Laufelite auf der Laufbahn.

FOTO: ÖLV/ Coen Schilderman

Muriel Wohlrab bekam ein Last-Minute-Ticket für die U18-EM.

WERBUNG

Wir bitten darum, den AdBlocker für NÖN.at auszuschalten

Werbung auf diesen Seiten wird überwiegend pro Einblendung bezahlt und diese Einnahmen ermöglichen es, die Inhalte und Services von NÖN.at anzubieten.

Wir hoffen auf euer Verständnis! Das NÖN.at Team

Das NÖN.at Team

So wird der AdBlocker auf NÖN.at ausgeschaltet

Wir bitten darum, den AdBlocker für NÖN.at auszuschalten

Werbung auf diesen Seiten wird überwiegend pro Einblendung bezahlt und diese Einnahmen ermöglichen es, die Inhalte und Services von NÖN.at anzubieten.

Wir hoffen auf euer Verständnis! Das NÖN.at Team

Das NÖN.at Team

So wird der AdBlocker auf NÖN.at ausgeschaltet

Spätes Glück für Muriel Wohlrab vom ULC Riverside Mödling. Die Athletin bekam eines der letzten Tickets für die U18-EM in Israel, konnte internationale Großevent-Luft schnuppern. Auf Platz 22 der Meldeliste über 200 Meter ging die ULC-Sprinterin ins Rennen, es war zugleich jener Rang, auf dem sie das Rennen beenden sollte. Aufgrund der starken Konkurrenz begann Wohlrab auf der Zielgerade zu verkramphen, zog ihren Lauf durch und überquerte in 25,63 Sekunden die Ziellinie.

Top-15 mit der Österreich-Staffel

Daneben wurde Wohlrab auch für die Medley-Staffel der Damen nominiert – die Staffel wird über die Distanzen von 100, 200, 300 und 400 Meter ausgetragen. Die Österreich-Staffel mit Wohlrab belegte am Ende einen guten 15. Platz.

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-ulc-riverside-moedling-muriel-wohrlab-lieferte-talentprobe-ab-moedling-print-leichtathletik-ulc-riverside-moedling-sprint-staffellauf-nachwuchstalent-328945931>

NÖN.at Webseite – 13.07.2022

16.07.2022 20:53 | SPORT > SPORT-MIX

LEICHTATHLETIK

Markus Fuchs egalisiert 100- m-Rekord von Berger



Markus Fuchs (Bild: Rolf Meixner)

Ende Mai hatte er den Rekord noch um zwei Hundertstel verpasst, nun hat Markus Fuchs die Uralt-Bestmarke von Andreas Berger eingestellt. Der 26-jährige Niederösterreicher sprintete am Samstag im Rahmen eines kleinen Leichtathletik-Meetings in Eisenstadt die 100 m mit 1,1 m/Sek. Rückenwind in 10,15 Sekunden und egalisierte damit den Rekord Bergers aus dem Jahr 1988. Es ist dies auch das Direkt-Limit für die August-EM in München, das 10,16 beträgt.

Artikel teilen



Drucken



Kommentare



Schon Ende Mai hatte sich Fuchs nach dem 10,17-Lauf nahe an der europäischen Spitze gewöhnt. „Ich habe die letzten beiden Jahre mega-viel in meine Karriere investiert, das ist jetzt der Lohn dafür“, jubelte Fuchs damals. Am Samstag war er freilich nochmals glücklicher. „Es waren wirklich super Bedingungen, ein ganz solider Wind im Finale. Die Bedingungen und auch die Beine und alles drum und dran haben es einfach möglich gemacht. Jetzt gehört er mir, der österreichische Rekord, auf den werden wir weiter aufbauen. Kein Ende in Sicht, das ist der Start der new era“, sagte er.

Teil 1/2 ...



(Bild: Olaf Brockmann)

Top-Zeit im Vorlauf

Im Vorlauf war er übrigens bei zu viel Rückenwind bereits 10,08 gelaufen. „Unglaublich, schon im Vorlauf 10,08 mit leider zu viel Wind wieder, aber heute haben wir es einfach alle gespürt, dass bei jedem was geht.“ Ebenfalls mit zu viel Wind war er bereits am 3. Juli in La Chaux de Fonds auf 10,09 gekommen.

Schnellste ÖLV-Zeiten über 100 m der Männer (regulär):

10,15 (+0,9) Andreas Berger Linz 15.08.1988
10,15 (+1,3) A. Berger Kapfenberg 05.06.1993
10,15 (+1,1) Markus Fuchs Eisenstadt 16.07.2022
10,17 (+1,8) Markus Fuchs St. Pölten 26.05.2022
10,18 (+1,2) Ryan Moseley Oslo 04.06.2010
10,19 (+0,5) Andres Berger Vöcklabruck 15.08.1987
10,19 (+0,8) Andreas Berger Linz 05.07.1991
10,20 (+0,3) Markus Fuchs St. Pölten 25.06.2022
10,21 (+0,9) Andreas Berger Ebensee 23.08.1987
10,21 (+1,5) Andreas Berger Schwechat 15.06.1988
10,21 (+1,5) Ryan Moseley Sofia 09.06.2009
10,21 (+0,4) Markus Fuchs St. Pölten 25.06.2022

Schnellste ÖLV-Zeiten über 100 m (mit zu starkem Rückenwind):

10,08 (+3,8) 1 Andreas Berger Chania 31.05.1992
10,08 (+3,1) 1 Markus Fuchs Eisenstadt 16.07.2022
10,09 (+2,4) 3rB Markus Fuchs Chaux-de-Fonds 03.07.2022

... Teil 2/2

<https://www.krone.at/2762418>

Krone.at Webseite – 16.07.2022

Das hat Susanne Walli vielleicht bereits getan. Die Oberösterreicherin qualifizierte sich über 400 Meter mit der 24. Zeit (52,18) gerade noch fürs Semifinale am Mittwoch.

Leichtathletikgeschichte in Eisenstadt

Gut 9000 Kilometer von Eugene entfernt wurde derweil schon heimische Leichtathletikgeschichte geschrieben. Beim Meeting in Eisenstadt egalisierte der Niederösterreicher Markus Fuchs (26) in 10,15 Sekunden den 100-m-Rekord, den Andreas Berger am 25. August 1988 in Linz fixiert hatte.

Damit löste Fuchs (26) das Ticket für die EM in München (ab 15. August). Und er bestätigte seine heuer grandiose Form, die ihn zuvor schon Marken von 10,20 und 10,17 sowie, bei etwas mehr Rückenwind als zulässig, 10,09 und 10,08 erzielen ließ. "Ich hab nicht den einen Riesenschritt gemacht", sagt Fuchs dem STANDARD. "Dieser Rekord ist eher ein Resultat davon, dass ich vor zwei Jahren mein ganzes Leben auf den Kopf gestellt habe."

Das sah so aus, dass er sein Studium hintanstellte und sich der Trainingsgruppe des Schweizer Sprint-Nationaltrainers Patrick Saile anschloss. Nun trainiert der Österreicher regelmäßig in Zürich und ordnet dem Sport "wirklich alles unter". Training, Regeneration, Physio, Reisen, Unterbringung – Fuchs versucht, das Maximum herauszukitzeln. "Auch mein ganzes Geld fließt in die Sportkarriere." So gesehen ist er dem Bundesheer dankbar, das ihn mit einer Anstellung absichert. Von der Sporthilfe hingegen wurde er bis dato übersehen.

So oder so glaubt er fest daran, dass er sein großes Ziel erreichen wird. "Ich will in der geilsten Sportart der Welt auf der Olympiabahn stehen." 2024 in Paris soll es so weit sein. Dass ihm unterwegs der egalisierte Rekord allein zufällt, auch davon ist Markus Fuchs überzeugt. (Fritz Neumann, 18.7.2022)



Markus Fuchs ist seit Samstag 100-m-Rekordler in Österreich.

Foto: ÖLV / Alfred Nevsimal

<https://www.derstandard.at/story/2000137533126/ein-wurf-war-genug-weisshaidinger-im-diskus-finale-bei-wm>

DerStandard.at Webseite – 18.07.2022

LEICHTATHLETIK

Schnellster Mann Österreichs

Perchtoldsdorfer Markus Fuchs
stellte neuen Rekord auf. **Seite 64**



NÖN – 20.07.2022

LEICHTATHLETIK

Der schnellste Österreicher aller Zeiten

Der Perchtoldsdorfer Markus Fuchs egalisierte Uralt-Bestmarke über die 100 Meter, lief in 10,15 Sekunden zu Rekord.

Es ist geschafft: Markus Fuchs darf sich schnellster Österreicher aller Zeiten nennen. Nach seinem Saisonanstieg Ende Mai sahen nicht nur Experten eine realistische Chance für Fuchs, sich dieses Jahr den Uralt-Rekord über 100 Meter zu sichern. Der Rekordmarke von 10,15 Sekunden – im Jahr 1988 von Andreas Berger erzielt – war Fuchs in St. Pölten mit 10,17 Sekunden so nahe wie seit 2010 niemand mehr gekommen. Nach neun Versuchen, die dem Rekord teilweise sehr nahegekommen waren, sollte es beim zehnten Start für das Aushängeschild des ULC Riverside Mödling endlich so weit sein – 18 Jahre, nachdem er seine Leichtathletikkarriere begonnen hatte.

Und das im Rahmen eines kleinen Leichtathletik-Meetings in Eisenstadt. Im Vorlauf war der Wind wie in der Schweiz wieder zu stark. Bei +3,1 Meter pro Sekunde lief Fuchs 10,08 Sekunden. Später am Abend flaute der Wind etwas ab, war jedoch noch leicht da. Fuchs erwischte den Start perfekt und fand einen ausgezeichneten Rhythmus. Bei Überquerung der Ziellinie blieb die Zeit nach 10,15 Sekunden stehen. Fuchs konnte somit den bestehenden österreichischen Rekord egalieren und darf sich als schnellster Österreicher aller Zeiten bezeichnen. Als Neben-

„Das nächste Ziel ist es den Rekord noch einmal zu verbessern und alleiniger Rekordhalter zu sein.“

MARKUS FUCHS
nachdem er den Uralt-Rekord von Andreas Berger egalisiert hat.

effekt unterbot er mit seiner Zeit auch noch das Limit von 10,16 Sekunden für die Europameisterschaft in München.

„Ich hatte die ganze Saison schon das Gefühl, dass ich so eine Leistung in mir habe. Ich bin froh, dass es jetzt geklappt hat, nachdem ich ein paar Mal knapp vorbeigeschrammt bin. Das nächste Ziel ist es, den Rekord noch einmal zu verbessern und alleiniger Rekordhalter zu sein. Nun geht es für den nächsten Trainingsblock nach Zürich zu meiner Trainingsgruppe, um mir den letzten Schliff für die EM in München zu holen“, jubelte Fuchs nach seiner Top-Leistung.

Viele sehen Fuchs ohnehin als alleinigen Rekordhalter. Denn Berger wurde drei Jahre nach seinem Rekord des Dopings überführt. Dennoch hat seine Zeit in den Leichtathletik-Annalen Bestand.



▲ Überglücklich. Für den strahlenden Markus Fuchs durfte ein Foto mit seiner Rekordzeit nicht fehlen.
Foto: ÖLV/ Philipp Unfried



▲ Der erste im Ziel: Der Perchtoldsdorfer Markus Fuchs lief in Eisenstadt den österreichischen Rekord.
Foto: ÖLV/ Alfred Nevsimal

LEICHTATHLETIK

Der schnellste Österreicher aller Zeiten kommt aus Perchtoldsdorf

ERSTELLT AM 20. JULI 2022 | 02:41

LESEZEIT: 3 MIN



Der erste im Ziel: Der Perchtoldsdorfer Markus Fuchs lief in Eisenstadt den österreichischen Rekord.

FOTO: ÖLV/ Alfred Nevsimal

Der Perchtoldsdorfer Markus Fuchs egalisierte Uralt-Bestmarke über die 100 Meter, lief in 10,15 Sekunden zu Rekord.

Es ist geschafft: Markus Fuchs darf sich schnellster Österreicher aller Zeiten nennen. Nach seinem Saisonstart Ende Mai sahen nicht nur Experten eine realistische Chance für Fuchs, sich dieses Jahr den Uralt-Rekord über 100 Meter zu sichern. Der Rekordmarke von 10,15 Sekunden – im Jahr 1988 von Andreas Berger erzielt – war Fuchs in St. Pölten mit 10,17 Sekunden so nahe wie seit 2010 niemand mehr gekommen.

Nach neun Versuchen, die dem Rekord teilweise sehr nahegekommen waren, sollte es beim zehnten Start für das Aushängeschild des ULC Riverside Mödling endlich so weit sein – 18 Jahre, nachdem er seine Leichtathletikkarriere begonnen hatte. Und das im Rahmen eines kleinen Leichtathletik-Meetings in Eisenstadt.

Teil 1/2 ...

Im Vorlauf war der Wind wie in der Schweiz wieder zu stark. Bei +3,1 Meter pro Sekunde lief Fuchs 10,08 Sekunden. Später am Abend flaute der Wind etwas ab, war jedoch noch leicht da. Fuchs erwischte den Start perfekt und fand einen ausgezeichneten Rhythmus.



Überglücklich. Für den strahlenden Markus Fuchs durfte ein Foto mit seiner Rekordzeit nicht fehlen.
FOTO: ÖLV/ Philipp Unfried

Bei Überquerung der Ziellinie blieb die Zeit nach 10,15 Sekunden stehen. Fuchs konnte somit den bestehenden österreichischen Rekord egalisieren und darf sich als schnellster Österreicher aller Zeiten bezeichnen. Als Nebeneffekt unterbot er mit seiner Zeit auch noch das Limit von 10,16 Sekunden für die Europameisterschaft in München.

“ Das nächste Ziel ist es den Rekord noch einmal zu verbessern und alleiniger Rekordhalter zu sein.“

Markus Fuchs

„Ich hatte die ganze Saison schon das Gefühl, dass ich so eine Leistung in mir habe. Ich bin froh, dass es jetzt geklappt hat, nachdem ich ein paar Mal knapp vorbeigeschrammt bin. Das nächste Ziel ist es, den Rekord noch einmal zu verbessern und alleiniger Rekordhalter zu sein. Nun geht es für den nächsten Trainingsblock nach Zürich zu meiner Trainingsgruppe, um mir den letzten Schliff für die EM in München zu holen“, jubelte Fuchs nach seiner Top-Leistung.

Viele sehen Fuchs ohnehin als alleinigen Rekordhalter. Denn Berger wurde drei Jahre nach seinem Rekord des Dopings überführt. Dennoch hat seine Zeit in den Leichtathletik-Annalen Bestand.

... Teil 2/2

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-der-schnellste-oesterreicher-aller-zeiten-kommt-aus-perchtoldsdorf-perchtoldsdorf-eisenstadt-print-leichtathletik-rekord-ulc-riverside-moedling-markus-fuchs-329802825>

NÖN.at Webseite – 20.07.2022

Verdienstkreuz in Gold für Markus Fuchs

Österreichs schnellster Sprinter mit Verdienstkreuz in Gold der Stadt Mödling ausgezeichnet.

Es war ein österreichischer Fabel-Rekord, den Lauf-Ass Andi Berger vor mehr als 30 Jahren mit 10,15 über die 100 Meter-Distanz aufgestellt hatte. Und jüngst wurde dieser Rekord von Österreichs aktuell bestem Sprinter, Markus Fuchs, zumindest eingestellt und soll natürlich in weiterer Zukunft noch übertroffen werden. Fuchs ist damit aktuell die Nummer 11 in Europa und weltweit immerhin unter den besten 50 Läufern!

Für seine außergewöhnlichen Leistungen wurde Markus Fuchs am 25. Juli mit dem Sportehrenzeichen der Stadt Mödling in Gold ausgezeichnet. Sport-Stadträtin Mag.a Anna Theres Teichgräber gratulierte ebenfalls herzlich und überreichte feinen Mödlinger Lebkuchen vom Rachenzentner. Dazu gab es natürlich auch ein Flascherl Bürgermeisterweins für einen ganz besonderen Anlass.



Verdienstkreuz in Gold für Österreichs schnellsten Sprinter! v.r.: Bürgermeister Hans Stefan Hintner, Lauf-Ass Markus Fuchs und Sportstadträtin Anna-Theres Teichgräber.

Teil 1/2 ...

Aktuell trainiert Fuchs mit dem Schweizer Nationaltrainer in einer Sprintergruppe bei Zürich und nimmt dafür auch regelmäßig 16-Stunden-Zugfahrten in Kauf. Entdeckt wurde sein besonderes Talent beim ULC Mödling, wie das ebenfalls anwesende ULC-Ehrenmitglied Jürgen Vancl nicht ohne Stolz bemerkte. Auch Bahnrad-Weltmeister Roland Königshofer, der mit dem nach ihm benannten Fonds der Stadt Mödling junge Sporttalente fördert, zeigte sich beeindruckt und sieht starkes Potential für weitere Bestzeiten.

Zur Verleihung des Verdienstkreuzes in Gold an Markus Fuchs waren auch seine Lebensgefährtin Teresa und der sportliche Leiter des ULC Christian Jelchici gekommen.

Linktipp: [ULC Riverside Mödling](https://www.moedling.at/Verdienstkreuz_in_Gold_fuer_Markus_Fuchs_4)



v.l.: Roland Königshofer, Christian Jelchici, Anna Theres Teichgräber, Teresa und ihr Markus Fuchs, Jürgen Vancl und Hans Stefan Hintner.

... Teil 2/2

https://www.moedling.at/Verdienstkreuz_in_Gold_fuer_Markus_Fuchs_4

Moedling.at Webseite – 26.07.2022

NIEDERÖSTERREICH

30.07.2022

Der schnellste Österreicher

Sprinter Markus Fuchs egalisierte Uralt-Rekord über 100 Meter

von Markus Foschum



Dieser Rekord schien für die Ewigkeit gemacht: 1988 lief Andreas Berger die 100 Meter in 10,15 Sekunden. Seitdem konnte diese Marke von österreichischen Athleten nicht gefährdet werden. Bis Markus Fuchs kam: Der 26-Jährige vom ULC Riverside Mödling trumpfte in der Vorwoche beim Leichtathletik-Meeting in Eisenstadt bereits im Vorlauf ganz groß auf und absolvierte die 100 Meter in unglaublichen 10,08 Sekunden – leider mit zu starkem Rückenwind. Doch im Finale schlug (bei passenden Windverhältnissen) seine Stunde: 10,15 Sekunden, der Uralt-Fabel-Rekord war eingestellt.

„Es waren wirklich super Bedingungen, ein ganz solider Wind im Finale. Die Bedingungen und auch die Beine und alles drum und dran haben es einfach möglich gemacht. Jetzt gehört er mir, der österreichische Rekord, auf den werden wir weiter aufbauen. Kein Ende in Sicht, das ist der Start einer neuen Ära“, zeigte sich Fuchs begeistert.

„Ich hab’ schon als Kind davon geträumt, der schnellste Österreicher zu sein. Jetzt ist es kein Traum mehr, sondern ein realistisches Ziel“, erzählt Fuchs. Da kommt die Europameisterschaft Mitte August in München gerade recht.

Teil 1/2 ...

Goldene Ehrung



Die Stadt Mödling ehrte ihren schnellen Sohn © Bild: Christian Boeger

Noch vor der EM gab es nun sogar Gold für Fuchs – von der Stadtgemeinde Mödling, die Österreichs schnellsten Sprinter mit dem Verdienstkreuz in Gold auszeichnet. Sport-Stadträtin Anna Theres Teichgräber und Bürgermeister Han Stefan Hintner gratulierten, dazu gab es auch ein Flascherl Bürgermeisterwein.

Aktuell trainiert Fuchs mit dem Schweizer Nationaltrainer in einer Sprintergruppe bei Zürich und nimmt dafür auch 16-Stunden-Zugfahrten in Kauf. Entdeckt wurde sein besonderes Talent beim ULC Mödling, wie ULC-Ehrenmitglied Jürgen Vancl und der sportliche Leiter Christian Ielchici nicht ohne Stolz betonten.

... Teil 2/2

<https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/der-schnellste-oesterreicher/402093475>

Kurier.at Webseite – 30.07.2022

Investment des schnellsten Österreichers

Sprintrekordler Markus Fuchs buttert, was er nur kann, in seine Karriere. Er hat keinen Sponsor, Sporthilfe bekommt er nicht. Die EM in München sieht er als Station auf dem Weg nach Paris.

Fritz Neumann

Es ist in der Liebe so, im Krieg, in wirtschaftlichen Dingen und natürlich auch im Sport. Wer mehr investiert, erhöht seine Chancen, auch mehr zu erreichen. Markus Fuchs hat investiert, was er in den Sport investieren konnte, und schon einiges zurückbekommen. Der 26-jährige Niederösterreicher hat seit 16. Juli als der schnellste Mann des Landes zu gelten, da trommelte er bei einem Meeting in Eisenstadt die 100 Meter in 10,15 Sekunden herunter, das war Rekord. Noch hat er sich diesen mit dem 61-jährigen Oberösterreicher Andreas Berger zu teilen. Der ist mittlerweile etwas langsamer, war aber als 27-Jähriger am 15. August 1988 in Linz ganz genau so schnell.

Für Fuchs gibt es keine Zweifel, dass ihm der Rekord demnächst allein gehören wird. „Die 10,15 waren kein Ausreißer nach oben, das ist derzeit mein Niveau, ich kann sicher noch schneller sein.“ Die Leichtathletik-EM, die am 15. August in München beginnt, wäre keine schlechte Gelegenheit. Schon am Montag tritt er zum Vorlauf an und, wenn alles gutgeht, am Dienstag zum Semifinale und vielleicht sogar zum Finale.

Die Trauben hängen hoch, scheinen aber in Reichweite, im Endlauf der EM 2018 hätten 10,15 zum sechsten Platz gereicht. „Ich hab diese Zeit jetzt einfach drauf“, sagt Fuchs, „und ich freu mich darüber.“

Swiss Connection

Investiert und auch riskiert hat er tatsächlich nicht wenig. „Vor zwei Jahren“, sagt er im Gespräch mit dem STANDARD, „musste ich mir eingestehen: Ich bin nicht dort, wo ich hinwill. Deshalb hab ich dann mein ganzes Leben auf den Kopf gestellt.“ Es war mehr als ein Drehen an kleinen Rädern, auch große Räder haben erhalten müssen. Das größte Rad war das Umfeld im Training, Fuchs hat sich ein völlig neues gesucht. Er trennte sich also – im Guten, wie er betont – von seiner langjährigen Trainerin Victoria Schreiberis und schloss sich den Schweizern an.

Mit Silvan Wicki (Bestzeit 10,11), einem der flottesten Eidgenossen, hatte er sich bei Meetings immer gut verstanden, Wicki legte ihm die Rutsche zu Patrick Saile, dem Schweizer Sprint-Nationalcoach. „Er hat mich eingeladen“, sagt Fuchs, „und ich bin einfach hingefahren. Und wir haben uns auf Anhieb gut verstanden.“



Markus Fuchs hat Grund zur Vorfreude auf die EM in München. Am Samstag lief er beim Meeting in Andorf, Oberösterreich, die 100 Meter in 10,40 Sekunden – aus dem Training heraus, bei Gegenwind.

Mittlerweile pendelt Fuchs regelmäßig zwischen Wien und Zürich, wobei er selten fliegt und oft den Zug nimmt. Das ist nicht optimal, weil eine fast zwölfstündige Zugfahrt an der Substanz zehrt, doch Fuchs muss aufs Geld schauen und darauf, wie er es einsetzt. Schließlich hat er sich auch punkto Regeneration neu aufgestellt und konsultiert nicht nur einen Physiotherapeuten, sondern auch einen Chiropraktiker und einen Osteopathen regelmäßig.

Profi durch und durch

Zudem hat er seine Ernährung umgestellt. „Ich will in allen Bereichen das Maximum herausholen. Ich hab gesehen, was mir das bringt, und dadurch eine große Selbstsicherheit entwickelt. Ich seh mich jetzt als Profisportler durch und durch.“ Das Sportstudium hat er dafür hintangestellt, es läuft ihm sicher nicht davon.

In den vergangenen Jahren ist Fuchs regelmäßig von leichten Verletzungen gebremst worden, als Achillesferse erwies sich etwa die gleichnamige Sehne. Dieses Problem bekam er in den Griff. „So konnte ich endlich meine traditionell guten Hallenzeiten im Freien bestätigen. Ich hab von Anfang an gewusst, diese Saison wird schnell.“ Der Rekord hatte sich angekündigt, schon zuvor hatte Fuchs Marken von 10,20 und 10,17 sowie, wenn auch bei Rückenwind unzulässige, Zeiten von 10,08 und 10,09 erzielt.

Olympischer Traum

Der geteilte Rekord und auch die EM sollen nur Stationen sein auf dem Weg zum ganz großen Ziel. Es heißt Olympische Spiele, es heißt Paris 2024. Fuchs will „in der geilsten Sportart der Welt auf der Olympiabahn stehen“. Die Norm zu erfüllen wird nicht einfach sein, Fuchs glaubt aber fest daran, dass er sich über eine „bereinigte Welttrangliste“ – pro Nation sind nur drei Läufer startberechtigt – qualifizieren kann.

Der Perchtoldsdorfer würde am liebsten noch mehr hineinbuttern. Derzeit muss er jeden Euro umdrehen, weil er zwar beim Bundesheer („großes Danke!“) angestellt ist, aber keinen erwähnenswerten Sponsor hat und auch von der Sporthilfe seit Jahren nicht bedacht wird. Möglich, dass Markus Fuchs bei der EM auch in diese Richtung ein Signal setzt. Das wäre der nächste gute Return on Investment.

Foto: Getty / Christian Moser

LEICHTATHLETIK

Sprinter Markus Fuchs: Investment des schnellsten Österreichers

Der Sprintrekordler buttert, was er kann, in seine Karriere. Er hat keinen Sponsor, Sporthilfe bekommt er nicht. Die EM in München sieht er als Station auf dem Weg nach Paris

Fritz Neumann

8. August 2022, 09:00, [129 Postings](#)

Es ist in der Liebe so, im Krieg, in wirtschaftlichen Dingen und natürlich auch im Sport. Wer mehr investiert, erhöht seine Chancen, auch mehr zu erreichen. Markus Fuchs hat investiert, was er in den Sport investieren konnte, und schon einiges zurückbekommen. Der 26-jährige Niederösterreicher hat seit 16. Juli als der schnellste Mann des Landes zu gelten, da trommelte er bei einem Meeting in Eisenstadt die 100 Meter in 10,15 Sekunden herunter, das war Rekord. Noch hat er sich diesen mit dem 61-jährigen Oberösterreicher Andreas Berger zu teilen. Der ist mittlerweile etwas langsamer, war aber als 27-Jähriger am 15. August 1988 in Linz ganz genau so schnell.

Für Fuchs gibt es keine Zweifel, dass ihm der Rekord demnächst allein gehören wird. "Die 10,15 waren kein Ausreißer nach oben, das ist derzeit mein Niveau, ich kann sicher noch schneller sein." Die Leichtathletik-EM, die am 15. August in München beginnt, wäre keine schlechte Gelegenheit. Schon am Montag tritt er zum Vorlauf an und, wenn alles gutgeht, am Dienstag zum Semifinale und vielleicht sogar zum Finale.

Die Trauben hängen hoch, scheinen aber in Reichweite, im Endlauf der EM 2018 hätten 10,15 zum sechsten Platz gereicht. "Ich hab diese Zeit jetzt einfach drauf", sagt Fuchs, "und ich freu mich darüber."



Markus Fuchs hat Grund zur Vorfreude auf die EM in München. Am Samstag lief er beim Meeting in Andorf, Oberösterreich, die 100 Meter in 10,40 Sekunden – aus dem Training heraus, bei Gegenwind.

Foto: GEPA pictures/ Christian Moser

Teil 1/3 ...

Swiss Connection

Investiert und auch riskiert hat er tatsächlich nicht wenig. "Vor zwei Jahren", sagt er im Gespräch mit dem STANDARD, "musste ich mir eingestehen: Ich bin nicht dort, wo ich hinwill. Deshalb hab ich dann mein ganzes Leben auf den Kopf gestellt." Es war mehr als ein Drehen an kleinen Rädern, auch große Räder haben herhalten müssen. Das größte Rad war das Umfeld im Training, Fuchs hat sich ein völlig neues gesucht. Er trennte sich also – im Guten, wie er betont – von seiner langjährigen Trainerin Victoria Schreibeis und schloss sich den Schweizern an.

Mit Silvan Wicki (Bestzeit 10,11), einem der flottesten Eidgenossen, hatte er sich bei Meetings immer gut verstanden, Wicki legte ihm die Rutsche zu Patrick Saile, dem Schweizer Sprint-Nationalcoach. "Er hat mich eingeladen", sagt Fuchs, "und ich bin einfach hingefahren. Und wir haben uns auf Anhieb gut verstanden."

Mittlerweile pendelt Fuchs regelmäßig zwischen Wien und Zürich, wobei er selten fliegt und oft den Zug nimmt. Das ist nicht optimal, weil eine fast zwölfstündige Zugfahrt an der Substanz zehrt, doch Fuchs muss aufs Geld schauen und darauf, wie er es einsetzt. Schließlich hat er sich auch punkto Regeneration neu aufgestellt und konsultiert nicht nur einen Physiotherapeuten, sondern auch einen Chiropraktiker und einen Osteopathen regelmäßig.

Profi durch und durch

Zudem hat er seine Ernährung umgestellt. "Ich will in allen Bereichen das Maximum herausholen. Ich hab gesehen, was mir das bringt, und dadurch eine große Selbstsicherheit entwickelt. Ich seh mich jetzt als Profisportler durch und durch." Das Sportstudium hat er dafür hintangestellt, es läuft ihm sicher nicht davon.

In den vergangenen Jahren ist Fuchs regelmäßig von leichten Verletzungen gebremst worden, als Achillesferse erwies sich etwa die gleichnamige Sehne. Dieses Problem bekam er in den Griff. "So konnte ich endlich meine traditionell guten Hallenzeiten im Freien bestätigen. Ich hab von Anfang an gewusst, diese Saison wird schnell." Der Rekord hatte sich angekündigt, schon zuvor hatte Fuchs Marken von 10,20 und 10,17 sowie, wenn auch bei Rückenwind unzulässige, Zeiten von 10,08 und 10,09 erzielt.

Teil 2/3 ...

Olympischer Traum

Der geteilte Rekord und auch die EM sollen nur Stationen sein auf dem Weg zum ganz großen Ziel. Es heißt Olympische Spiele, es heißt Paris 2024. Fuchs will "in der geilsten Sportart der Welt auf der Olympiabahn stehen". Die Norm zu erfüllen wird nicht einfach sein, Fuchs glaubt aber fest daran, dass er sich über eine "bereinigte Weltrangliste" – pro Nation sind nur drei Läufer startberechtigt – qualifizieren kann.

Der Perchtoldsdorfer würde am liebsten noch mehr hineinbuttern. Derzeit muss er jeden Euro umdrehen, weil er zwar beim Bundesheer ("großes Danke!") angestellt ist, aber keinen erwähnenswerten Sponsor hat und auch von der Sporthilfe seit Jahren nicht bedacht wird. Möglich, dass Markus Fuchs bei der EM auch in diese Richtung ein Signal setzt. Das wäre der nächste gute Return on Investment. (Fritz Neumann, 8.8.2022)

... Teil 3/3

<https://www.derstandard.at/story/2000138101819/sprinter-markus-fuchs-investment-des-schnellsten-oesterreichers>

DerStandard.at Webseite – 08.08.2022

LEICHTATHLETIK

Positives Resümee nach erster WM

Siebenkämpferin Anja Dlauhy landete bei der U20-WM in Kolumbien auf Platz 14.

VON ALEXANDER WASTL

Drei Anläufe brauchte es, ehe Anja Dlauhy endlich das Ticket für die U20-Weltmeisterschaft in Kolumbien löste. Letzte Woche war es soweit: Kräfteres- sen der U20-Elite in Cali.

Die Siebenkämpferin lieferte einen soliden Wettkampf ab und erreichte den 14. Platz – dennoch gab es Luft nach oben. „Der gesamte Wettkampf ver-

lief nicht schlecht, aber auch nicht wirklich gut. Der Speerwurf war die erste Disziplin, mit der ich richtig zufrieden war“, resümierte Dlauhy. Da übertraf die ULC Riverside Mödling Athletin im zweiten Versuch mit 36,03 Meter ihre bisherige Bestweite der laufenden Saison. Letztlich holte die 19-Jährige 5.253 Punkte und blieb damit 59 Zähler hinter ihrer persönlichen Bestleistung.

„Insgesamt war es ein solider Wettkampf mit dem Ausreißer in Speer nach oben. Ich bin mit meinem ersten WM-Siebenkampf ganz zufrieden“, bilanzierte Dlauhy.



▲ Fokussiert unter die Top-15. Anja Dlauhy konnte mit ihrer Platzierung in Cali gut leben.
Foto: ÖLV/Jiro Mochizuki

LOTTO BONUS-ZIEHUNG AM 12. AUGUST

Die nächste Freitagsziehung bei Lotto „6 aus 45“ wird von Marion Nachtwey präsentiert.

Lotto Sechser-Gewinner befinden sich üblicherweise in guter – wenn auch anonym – Gesellschaft, die größtenteils aus Millionären besteht.

ORF-Lady Marion Nachtwey befindet sich ebenfalls oft in guter Gesellschaft – ist sie doch Society-Reporterin, die jeweils am Freitag im „Studio2“ News aus der Welt der Prominenten präsentiert.

Freitag, der 12. August ist auch für sie ein ganz besonderes Datum, begibt sie sich doch erstmals ins Lotto Ziehungsstudio und trägt vielleicht sogar dazu bei, dass der Kreis der Lotto Millionäre größer wird. Es ist Bonus-Ziehung, und damit besteht



Gewinn bei „6 aus 45“ zu kommen. Und auch diesmal gibt es wieder einen kräftigen „Bonus“: 300.000 Euro werden im Anschluss an die Ziehung unter allen mitspielenden Tipps verlost.

Die Lotto Bonus-Ziehung gliedert sich einschließlich LottoPlus und Joker in den Ziehungsrhythmus ein, auch eventuelle Jackpots werden in die Runde mitgenommen und ausgespielt.



^ Schnellster Österreicher geehrt

VERDIENSTZEICHEN Mit 10,15 Sekunden stellte ULC Riverside Mödling Athlet Markus Fuchs einen neuen österreichischen Rekord über 100 Meter auf. Für die Stadt Mödling Anlass genug, den Sprinter gebührend zu ehren: Bürgermeister Hans Stefan Hintner und Sportstadträtin Anna-Theres Teichgräber überreichten das Verdienstkreuz in Gold.

Foto: Stadtgemeinde Mödling/Boeger

VERDIENSTZEICHEN

Markus Fuchs: Schnellster Österreicher geehrt

ERSTELLT AM 10. AUGUST 2022 | 02:17

LESEZEIT: 2 MIN

 Vollbild

FOTO: Stadtgemeinde Mödling/Boeger

Mit 10,15 Sekunden stellte ULC Riverside Mödling Athlet Markus Fuchs einen neuen österreichischen Rekord über 100 Meter auf. Für die Stadt Mödling Anlass genug, den Sprinter gebührend zu ehren: Bürgermeister Hans Stefan Hintner und Sportstadträtin Anna-Theres Teichgräber überreichten das Verdienstkreuz in Gold.

<https://www.noen.at/sport/moedling/verdienstzeichen-markus-fuchs-schnellster-oesterreicher-geeht-moedling-print-verdienstzeichen-ulc-riverside-moedling-markus-fuchs-redaktion-331924069>

NÖN.at Webseite – 10.08.2022

Markus Fuchs: Der schnellste Mann von Österreich



GEPA pictures

Markus Fuchs lief über 100 Meter in 10,15 Sekunden zum Rekord. Was ist diese Zeit bei der EM in München wert? Über explosiven Start, trommelnde Schritte und Adrenalin.

Schneller sein, nein: der Schnellste. Bei EM, WM oder Olympia auftauchen, dazu der Start als Explosion von Emotionen und Verlangen. 50 Schritte im Eiltempo bis ins Ziel, über diese 100 Meter lange Bahn: Wer dem Perchtoldsdorfer Markus Fuchs zuhört, wenn er über seine Passion spricht, versteht schnell, warum er so viel Zeit und Geld in seinen Sport und Job investiert.

Am 16. Juli dieses Jahres hat er den ersten Meilenstein erreicht, Österreichs Uralt-Rekord von Andreas Berger in 10,15 Sekunden aus dem Jahr 1988 egalisiert. Fuchs lacht, denn er weiß: „Das war der Anfang. Jetzt muss es noch schneller weitergehen!“

Fuchs, der als erster ÖLV-Starter am Dienstag bei der Leichtathletik-EM in München starten wird, kennt zwar überraschenderweise seine Maximalgeschwindigkeit nicht, weiß aber, dass er schneller laufen kann als diese ominösen 10,15 Sekunden. 10,08 und 10,09 Sekunden ist er schon gesprintet, bloß der Rückenwind war zu stark, also zählte die Rekordzeit nicht. „Laufen muss man sie trotzdem, oder?“, fragt Fuchs, der momentan als Zugführer beim Bundesheer angestellt ist und Leichtathletik als Beruf ausüben kann. Die Zeiten, in denen er zwischenzeitlich im Einkaufszentrum arbeitete, sind vergessen.

<https://www.diepresse.com/6176076/markus-fuchs-der-schnellste-mann-von-oesterreich>

Die Presse Webseite – 10.08.2022

LEICHTATHLETIK

Sprinter Fuchs enttäuscht: "Es ist einfach zu schnell gegangen"

"Es ist einfach zu schnell gegangen" – Für Walli war im Halbfinale über 400 m Endstation – Oberösterreicherin noch über 200 m und im Staffel-Einsatz

16. August 2022, 21:52, 7 Postings

München – Ohne sportliches Erfolgserlebnis ist die Leichtathletik-EM in München für den im Vorfeld als potenziellen Finalkandidaten eingestuften Markus Fuchs verlaufen. Da er ob seiner ÖLV-Rekordzeit von 10,15 Sek. gesetzt war, musste er keinen Vorlauf über 100 m rennen, im Halbfinale am Dienstagabend blieb dann in mageren 10,42 Sek. nur der 23. Rang. Voll Adrenalin ob der Kulisse im Olympiastadion sagte er: "Ich habe die Energie aufgesaugt, ich war einfach ein bisschen überrascht."

Fuchs: "Es ist ein Lernprozess"

Es sei schade, denn er habe sich beim Warm up richtig geil gefühlt. Er wisse, dass er das besser könne. "Es ist einfach zu schnell gegangen, dass ich jetzt wirklich was sagen kann. Ich habe es nicht einmal mitbekommen. Bis 50 oder 60 m war es gut, dann bin ich ein bisschen fest geworden und habe leichte Krämpfe bekommen. Es war einfach zu viel Energie", meinte der 26-Jährige.

Für ihn sei es eine neue Erfahrung gewesen, er sei sicher einer der wenigen im Semifinale, die diese Atmosphäre nicht kennen. "Aber jetzt habe ich es schon bis ins Semifinale geschafft, irgendwann werde ich es auch noch weiter schaffen. Es ist ein Lernprozess und ich bin noch immer am Aufarbeiten einer unglaublichen Saison." Auch wenn er nur 23. sei, zähle er zu den 23 schnellsten Leuten Europas. "Kein Champion ist von heute auf morgen geboren. Mein großes Ziel bleibt, im Finale zu stehen. Ich werde das schaffen."



Eine Pracht: das Olympiastadion in München.

Foto: IMAGO/Beautiful Sports

<https://www.derstandard.at/story/2000138319920/sprinter-fuchs-enttaeuscht-es-ist-einfach-zu-schnell-gegangen>

Der Standard Webseite – 16.08.2022

Markus Fuchs über die 100 Meter chancenlos!



(Bild: Thomas Windestam)

Für Österreichs Topsprinter Markus Fuchs verlief sein Auftritt bei der Leichtathletik-EM über die 100 Meter der Herren nicht nach Wunsch. Der 26-Jährige war in seinem Semifinalauf chancenlos, blieb auch mit seiner Zeit von 10,42 Sekunden deutlich hinter seinen Erwartungen und wurde in seinem Rennen nur Achter.

Artikel teilen



Drucken



Kommentare



Die „Krone“ berichtet aus München!

In den letzten Monaten war Fuchs eigentlich in Bestform gewesen. Regelmäßig hatte er Topzeiten hingelegt, war siebenmal unter 10,30 geliepen und exakt vor einem Monat in Eisenstadt sogar den österreichischen Uralt-Rekord von Andreas Berger in 10,15 Sekunden eingestellt. Daher war er höchst guter Dinge zu seinem Saisonhighlight gekommen.

In München war Fuchs sogar einer der zwölf schnellsten Athleten der Nennliste und daher direkt für das Semifinale gesetzt gewesen. Eine neuerliche Zeit um 10,20 Sekunden wäre sein Ziel gewesen, damit wäre sogar das Finale fast in Reichweite gewesen.

Davon war Fuchs im 100-m-Semifinale aber weit entfernt. Fast von Beginn seines Rennens weg war er im Hintertreffen, zur Hälfte war bereits klar, dass er nur Achter und Letzter werden würde, insgesamt belegte er den 23. Rang. „Natürlich bin ich etwas enttäuscht von der Zeit, aber ich nehme viel positive Energie mit von den Europameisterschaften. Es war eine geile Stimmung und ich kannte so etwas noch nicht. Mein Traum ist nach wie vor eines Tages bei so einer Veranstaltung auch das Finale zu erreichen.“

<https://www.krone.at/2785178>

Krone.at Webseite – 16.08.2022

LEICHTATHLETIK

ULC-Duo bei EM am Start

Lena Millonig und Markus Fuchs sind Teil des ÖLV-Aufgebots in München.



▲ Lena Millonig qualifizierte sich über die Punkte-Regelung für München und gilt als Außenseiterin.
Foto: ÖLV/Alfred Nevsimal

Im Aufgebot des Österreichischen Leichtathletikverbandes (ÖLV) bei der EM sind auch zwei Athleten des ULC Riverside Mödling zu finden. Millonig steigt am Donnerstag über 3.000 Meter Hindernis ins Geschehen ein und ist sich ihrer Außenseiter-Rolle bewusst: „Ich kann mich gut einschätzen, wahrscheinlich ist nach dem Vorlauf Schluss. Ich möchte Bestzeit laufen, alles andere wäre eine absolute Zugabe.“ Markus Fuchs hatte indes schon am Dienstag (nach Redaktionsschluss, Anm.) seinen Wettkampf-Tag. Wie Österreichs schnellster Sprinter aus Perchtoldsdorf über 100 Meter abschnitt, erfahren Sie auf www.nön.at

NÖN – 17.08.2022

LEICHTATHLETIK

ULC Riverside Mödling-Duo bei EM am Start

ERSTELLT AM 17. AUGUST 2022 | 02:48
LESEZEIT: 2 MIN



Lena Millonig qualifizierte sich über die Punkte-Regelung für München und gilt als Außenseiterin.
FOTO: Foto: ÖLV/Alfred Nevsimal

Lena Millonig und Markus Fuchs sind Teil des ÖLV-Aufgebots in München.

Im Aufgebot des Österreichischen Leichtathletikverbandes (ÖLV) bei der EM sind auch zwei Athleten des ULC Riverside Mödling zu finden. Millonig steigt am Donnerstag über 3.000 Meter Hindernis ins Geschehen ein und ist sich ihrer Außenseiter-Rolle bewusst: „Ich kann mich gut einschätzen, wahrscheinlich ist nach dem Vorlauf Schluss. Ich möchte Bestzeit laufen, alles andere wäre eine absolute Zugabe.“ Markus Fuchs hatte indes schon am Dienstag (nach Redaktionsschluss, Anm.) seinen Wettkampf-Tag.

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-ulc-riverside-moedling-duo-bei-em-am-start-moedling-print-leichtathletik-lena-millonig-markus-fuchs-oelv-ulc-riverside-moedling-redaktion-332646535>

NÖN Webseite – 17.08.2022

Am Laufenden Europameisterschaften News

EM-Debüt für Millonig: „Ich freue mich mega“

🕒 7 Minuten ago Thomas Kofler



© ÖLV

Morgenfrüh um 9:37 Uhr macht **Lena Millonig** (ULC Riverside Mödling) den nächsten Schritt in ihrer Karriere. Es ist ein wichtiger, das Debüt bei Europameisterschaften der Allgemeinen Klasse, nachdem sie 2017 Vierte bei den Juniorinnen war. Wie groß der Schritt ist, zeigt sich der 24-Jährigen bei ihren ersten Eindrücken, wie sie mit Begeisterung erzählt: „Im Vergleich zu internationalen Jugend- und Juniorenmeisterschaften ist das mindestens eine Stufe höher. Es herrscht eine tolle Atmosphäre in der Stadt und es ist alles spannend.“

Der Vorlauf im 3.000m-Hindernislauf der Frauen mit Lena Millonig wird am Donnerstagmorgen um 9:37 Uhr live auf ORF Sport+ übertragen.

Dank Teamwork zum Comeback

Millonig hatte nach einer erfolgreichen Juniorenzeit einen steinigen Weg Richtung München zu überwinden. Diverse kleinere Verletzungen bremsen sie in den letzten Jahren immer wieder aus, die unerwartet viel Zeit in Anspruch genommen haben, bis sie auskuriert waren und die Athletin wieder schmerzfrei laufen konnte. Zeit und Geduld waren wichtige Tugenden, das Teamwork entscheidend: „Die Masseure und Physiotherapeuten haben alle einen wertvollen Anteil daran, dass wir die Probleme in den Griff bekommen haben.“ Nach etlichen Tälern geht der Weg nun wieder bergauf.

Teil 1/2 ...

Schmerzfrei zurück auf die große Bühne

Dass sie in München dabei ist, war immer ihr Wunsch und sie hat sich dieses Ziel auch lange zugetraut, erzählt sie im Gespräch mit RunAustria. Die konkrete Chance, es zu realisieren, erkannte sie endgültig nach den Staatsmeisterschaften. „Mir war klar: Wenn ich im Alleingang an die Zehn-Minuten-Marke heranlaufen kann, dann ist im richtigen Feld weiteres Potenzial vorhanden. Ich habe in den wichtigsten Wettkämpfen Leistung gebracht und habe mir somit die Punkte für die Weltrangliste geholt.“ Obwohl sie vom EM-Limit (9:39,00, Anm.) recht weit entfernt blieb, lag Millonig nach ihrem Sieg beim Meeting im belgischen Oordegem in der Europarangliste so weit vorne, dass die EM-Teilnahme seit Wochen sehr wahrscheinlich war. Zumal die europäische Elite in dieser Disziplin durchaus klein ist, die hohen Leistungsunterschiede zwischen den Athletinnen könnten auch im Vorlauf zur Herausforderung werden.

Eine gute Zeit im Blick

„Langsam steigt die Nervosität. Ich werde mich voll auf mein Rennen konzentrieren und versuchen eine Bestleistung zu laufen“, nimmt sich die Tochter des ehemaligen Hallen-Europameisters Dietmar Millonig vor. „Ich weiß, dass das Finale realistischerweise ohne mich über die Bühne gehen wird. Aber ich will eine gute Leistung bringen, im Idealfall meine Bestzeit steigern und alles darüber hinaus wäre eine Draufgabe“, sagt sie. „Ich freue mich mega auf das Rennen!“

Es ist eine ehrliche Einschätzung, die sich mit den statistischen Parametern versteht. Als 28. des European Rankings liegen nur zwei Gegnerinnen des zweiten von zwei Vorläufen, in den die Österreicherin gelost wurde, hinter ihr: die Türkin Ruken Tek und die Italienerin Laura Dalia Montà, die sich last-second für die EM qualifiziert hat. In der Reihung der persönlichen Bestleistungen liegt Millonig mit ihrer Zeit von 9:57,47 Minuten hinter der Italienerin auf dem 15. Platz von 15 Läuferinnen. Prominenteste Starterinnen in ihrem Vorlauf sind neben der zuletzt überragenden britischen Rekordläuferin **Elizabeth Bird**, die eine um 50 Sekunden schnellere Bestleistung als die Österreicherin hat, und der Slowenin **Marusa Mismas-Zrimsek** übrigens drei Läuferinnen, die die gleiche Sprache sprechen: die Schweizerin **Chiara Scherrer** sowie die beiden Deutschen **Lea Meyer** und **Elena Burkard**.

„Ein definitiv besonderes Rennen“

Beflügelte soll auch der Rahmen, so war das Olympiastadion etwa am Dienstag bei der Vormittagssession prächtig gefüllt und daher stimmungsvoll. „Ich werde versuchen, mich vom Drumherum nicht ablenken zu lassen. Aber es wird ein besonderes Rennen. Mein Papa, meine Mama und meine Schwester sowie viele Freunde sind im Stadion – und das bei einer EM. Das ist einfach mega!“

... Teil 2/2

<https://www.runaustria.at/2022/08/17/em-debuet-fuer-millonig-ich-freue-mich-mega/>

RunAustria.at Webseite – 17.08.2022

LEICHTATHLETIK

Speerwerferin Hudson erstmals in einem Finale eines Großereignisses

Niederösterreicherin mit fünftbesten Leistung in München – Lena Millonig verpasst Finale über 3.000 m Hindernis

18. August 2022, 11:30, 3 Postings

München – Nach verpassten Final-Qualifikationen bei der WM 2019 in Doha, Olympia 2021 in Tokio und der WM heuer in Eugene hat sich Victoria Hudson erstmals für einen Endkampf bei einem Großereignis qualifiziert. Die Niederösterreicherin warf in der ersten Qualifikationsgruppe der EM in München den Speer auf 60,49 m, war damit Dritte und wurde gesamt Fünfte. Für die direkte Qualifikation waren 61 m nötig, das schafften nur zwei Athletinnen. Beste war Liveta Jasiunaite (LTU) mit 61,85.

Hudson ließ ihrer Freude nach dem weiten Qualiwurf freien Lauf. "Ich bin absolut erleichtert. Man glaubt vielleicht, das war vielleicht eine Überreaktion für 60 m, weil ich das eh schon mehrmals geworfen habe, aber es sind so viele Sachen, die mir von der Schulter abfallen. Es ist das erste große Finale", sagte die 26-Jährige. Auch der erste, knapp übertretene Wurf sei gut gewesen, das sei wichtig für das Selbstvertrauen. Denn auch eingeworfen habe sie über 60. "Bei einem Großereignis habe ich im Stadion noch nie stabil gut geworfen, jetzt habe ich es Gott sei dank gemacht."

Die Vorfreude auf das Finale am Samstag (20.25 Uhr) ist groß. "Die Stimmung ist echt arg, es hallt so in dem Stadion, die Akustik ist extrem cool. Samstagabend ist auch Stabhochsprungfinale, da hoffe ich, dass viele Leute im Stadion sind." Hudson, deren ÖLV-Rekord bei 64,68 m steht, wird sich bezüglich Taktik mit ihrer Trainerin Elisabeth Eberl besprechen. "Ich denke aber, ich werde es gleich wie heute machen. Ruhig bleiben, auf das Gefühl schauen. Ich war heute genau richtig aktiv. Ich war nicht überpaced, war nicht zu ruhig. Einfach mit Selbstvertrauen reingehen."

Gutes Rennen von Millonig

Über 3.000 m Hindernis kam Lena Millonig am Donnerstag in 9:57,50 Min. in ihrem Vorlauf an die zehnte Stelle, gesamt war sie 19. und verpasste damit das Finale der Top 15. Es war dennoch ein gutes Rennen für die 24-Jährige, die bis auf 3/100 Sekunden an ihre persönliche Bestzeit herankam. Sie war unter den 31 Teilnehmerinnen mit der schlechtesten Zeit gemeldet, und konnte etliche Kontrahentinnen hinter sich lassen. "Wäre schön gewesen, wenn es noch ein bisschen schneller gewesen wäre, aber im Großen und Ganzen war es ein gelungenes Rennen. Für mein EM-Debüt war es auch von der Stimmung her ein Mega-Start. Die Platzierung ist super." (APA, 18.8.2022)



Die Niederösterreicherin Victoria Hudson qualifizierte sich für das Finale am Samstag.

Foto: AP/Matthias Schrader

<https://www.derstandard.at/story/2000138358498/speerwerferin-hudson-erstmals-in-einem-finale-eines-grossereignisses>

Der Standard Webseite – 18.08.2022

Guter Auftritt von Lena Millonig beim EM-Debüt

🕒 6 Minuten ago Thomas Kofler

Lena Millonig hat bei ihrem EM-Debüt in München im Vorlauf über 3.000m mit Hindernissen ihre persönliche Bestleistung nur um die Winzigkeit von 0,03 Sekunden verpasst. Sie hielt sich im Wettkampf beachtlich, erreichte das Ziel als Zehnte und zog ein positives Fazit ihrer ersten Erfahrungen bei einer großen internationalen Meisterschaft in der Allgemeinen Klasse.



© Daniel Kopatsch / Munich2022

„Im ersten Moment habe ich mir schon gedacht, ich wäre gerne ein bisschen schneller gelaufen. Aber im Großen und Ganzen war es eine gute Leistung und daher bin ich sehr zufrieden“, bilanzierte die 24-jährige Niederösterreicherin den EM-Vorlauf. Sie beendete den Durchgang mit 15 Teilnehmerinnen als Zehnte in einer Zeit von 9:57,50 Minuten und verbesserte sich damit gegenüber der Entry List um fünf Positionen. Was aber wichtiger ist: Beim Saisonhöhepunkt agierte die Österreicherin genau auf dem Level wie bei ihrem bisher schnellsten Lauf ihrer Karriere, bei den Balkanmeisterschaften im Juni, wo sie Vierte war. Es war ihr dritter 3.000m-Hindernislauf unter zehn Minuten in Folge – von insgesamt drei in ihrer Karriere. Nur die Zeitnehmung im Olympiastadion erlaubte sich den Scherz, den Wimpernschlag von drei Hundertstelsekunden über ihrer persönlichen Bestleistung anzuhalten. Ein kleiner Schönheitsfehler!

Teil 1/2 ...

Flotter Beginn

Angesichts eines ersten Vorlaufs mit keinen überragenden Zeiten in jenem Bereich, in dem sich die Athletinnen Hoffnungen über die Zeitregel machen durften, begann der zweite Vorlauf wenig überraschend flott. Millonig ordnete sich gleich an letzter Stelle ein, vorne übernahm die Deutsche **Lea Meyer** bald das Kommando und führte die Gruppe in einer Zeit von 3:10,89 Minuten über die Zwischenzeit bei Kilometer eins. Das war um eine Sekunde schneller als im ersten Vorlauf, für Millonig ergab das eine Durchgangszeit von für sie schnellen 3:13,71 Minuten. Nach dem Rennen erzählte sie, dass ihr gar nicht bewusst war, wie schnell der erste Kilometer war. Der zweite Kilometer hatte wie so oft bei solchen Rennverläufen ein etwas reduziertes Tempo, an der Spitze brauchte Lea Mayer 3:16,02 Minuten für den Mittelkilometer.

Kontinuierliche Positionsverbesserung

Millonigs Teilzeit lautete 3:21,05 Minuten, sie hatte sich anfangs des zweiten Kilometers aus der letzten Gruppe gelöst, als diese eine Lücke nach vorne aufriss. „Vielleicht habe ich den Moment etwas verpasst, mich nach vorne zu bewegen. Das war nicht ganz optimal“, merkte die 24-Jährige selbstkritisch an. Auf Rang zwölf laufend hatte sie drei Kontrahentinnen rasch abgehängt, lief allerdings als Solistin. „Ich hatte die Gruppe vor mir im Blick und konnte mich dadurch an ihr dranhalt. Dass ich alleine gelaufen bin, hat mich nicht so gestört.“ Auf dem Schlusskilometer überholte sie noch die Schwedin Emilia Lillemo und in der letzten Runde die Irin Eilish Flanagan, um in die Top-Ten zu kommen. In der Schlussrunde musste Millonig leichten Tribut für das schnelle Angangstempo zollen, dennoch war sie den Finalplätzen unerwartet nahe gekommen. Die letzte über die Zeitregel aufsteigende Irin Michelle Finn war im ersten Vorlauf nicht einmal acht Sekunden schneller.

Das war für Millonig eine kleine Überraschung, auch weil sie nach der Anfangsphase damit gerechnet hätte, dass in ihrem Vorlauf eine schnellere Siegerzeit herauskommen würde als eine von 9:39,55 Minuten von Lea Mayer, die de facto einen Start-Ziel-Sieg feierte. Die Britin **Elizabeth Bird**, im Finale am Samstag zu später Stunde (22:13 Uhr) die Favoritin, begnügte sich mit Rang drei hinter Adva Cohen aus Israel. Die Schweizerin **Chiara Scherrer** wurde kontrollierte Fünfte hinter Irene Sanchez-Escribano und ist ebenso für das Finale qualifiziert wie die Deutsche **Elena Burkard**, die sich wie die Spanierin Carolina Robles, die mit einem Sturz eine Schrecksekunde in Form einer waschechten Bauchlandung zu überstehen hatte, und die Slowenin Marusa Mismas-Zrimsek über die Zeitregel qualifizierte.

„Das Erlebnis war Wahnsinn!“

Nicht nur dank ihrer sportlichen Leistung, sondern auch dank des hervorragenden Rahmens kehrt Millonig mit positiven Gefühlen in die Heimat zurück. „Das Stadion war nicht einmal halbvoll, aber es war so laut. Überall wurden wir angefeuert, das hat ordentlich beflügelt. Ich habe mir definitiv die richtige EM für mein Debüt „ausgesucht“, fand sie. In den nächsten Tagen wird sie ihren EM-Auftritt ausgiebig reflektieren, die Erfahrungswerte sind hoch. „Ich habe mega viele Eindrücke gesammelt, die wichtig für meine Entwicklung sind. Alleine die positive Herangehensweise vor Ort. Ich habe hier so viele bekannte Gesichter getroffen, die ich sonst immer nur in Livestreams laufen gesehen habe“, erzählt die junge Hindernisläuferin, Tochter des ehemaligen Hallen-Europameisters Dietmar Millonig, die von dessen Bruder und Trainer-Routinier Hubert Millonig betreut wird.

... Teil 2/2

<https://www.runaustria.at/2022/08/18/guter-auftritt-von-lena-millonig-beim-em-debuet/>

RunAustria.at Webseite – 18.08.2022

Auch Lena Millionig stark

Anschließend bot auch Lena Millionig eine starke Leistung über 3000 m Hindernis. Im zweiten Vorlauf kam sie auf starke 9:57,50. Damit verfehlte sie ihre heuer erzielte Bestzeit nur um drei Hundertstel. „Natürlich wäre ich gerne Bestzeit gelaufen, aber das macht eigentlich auch nichts. Ich bin mit meinem EM-Debüt sehr zufrieden!“ Schließlich belegte sie gleich den 19. Platz im Gesamtklassement.



Lena Millionig (Bild: Thomas Windestam)

Angefeuert wurde die 22-Jährige von Familie und Freunden. Ihr Papa, Ex-Europameister Dietmar Millionig, gab eingangs der zweiten Kurve die Zwischenzeiten, ihre Mutter Sigrid und ihre Schwester Julia waren ebenso dabei wie ihr Freund Moritz Thiem, dem Bruder von unserem Tennisstar Dominic. Auch Mutter Karin Thiem hatte sich auf die Reise nach München aufgemacht und sich schon tagelang riesig auf die EM im Olympiastadion gefreut.

<https://www.krone.at/2786248>

Krone.at Webseite – 18.08.2022

LEICHTATHLETIK

Fuchs: Viel Energie, aber schwere Beine

Sprint-Ass Markus Fuchs verpasste bei der EM in München den Einzug ins Finale.

VON ALEXANDER WASTL

Mit Top-Zeiten im Rücken und reichlich Selbstvertrauen ging Markus Fuchs beim Semifinale über 100 Meter bei der EM in München an den Start.

Der Perchtoldsdorfer war top motiviert, die Vorzeichen gut: „Ich habe versucht, die Energie im Stadion voll aufzusaugen, habe mich auch beim Warm-up richtig gut gefühlt.“ Auch der Start verlief gut, nach

etwa 50 Meter bekam Fuchs allerdings Probleme – die Beine begannen zu verkrampfen. Der ULC Riverside Mödling-Athlet überquerte in 10,42 Sekunden die Ziellinie, wurde Achter und verpasste somit das Finale. Fuchs war damit ein gutes Stück von seinem im Juli aufgestellten österreichischen Rekord von 10,15 Sekunden entfernt. „Mit der Zeit bin ich na-



▲ Markus Fuchs konnte in München nicht sein Leistungsmaximum abrufen, Lena Millonig genoss ihr Debüt und lieferte einen guten Lauf ab.
Fotos: ÖLV/Colombo

türlich nicht zufrieden“, bilanzierte Fuchs. Trost spendet die soweit herausragende Saison. Vereinskollegin Lena Millonig gab über 3.000 Meter Hindernis ihr EM-Debüt und absol-

vierte dieses in respektablen 9:57,50 Minuten, was Gesamtrang zehn brachte. „Ein gelungenes Rennen, ich war von der Stimmung begeistert“, schwärmte Millonig.

NÖN – 24.08.2022

LEICHTATHLETIK

Perchtoldsdorfer Markus Fuchs: Viel Energie, aber schwere Beine

ERSTELLT AM 24. AUGUST 2022 | 02:02
LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Markus Fuchs konnte in München nicht sein Leistungsmaximum abrufen, Lena Millonig genoss ihr Debüt und lieferte einen guten Lauf ab.

FOTO: ÖLV/Colombo

Sprint-Ass Markus Fuchs verpasste bei der EM in München den Einzug ins Finale.

Mit Top-Zeiten im Rücken und reichlich Selbstvertrauen ging Markus Fuchs beim Semifinale über 100 Meter bei der EM in München an den Start.

Teil 1/2 ...

Der Perchtoldsdorfer war top motiviert, die Vorzeichen gut: „Ich habe versucht, die Energie im Stadion voll aufzusaugen, habe mich auch beim Warm-up richtig gut gefühlt.“ Auch der Start verlief gut, nach etwa 50 Meter bekam Fuchs allerdings Probleme – die Beine begannen zu verkrampfen.

Der ULC Riverside Mödling-Athlet überquerte in 10,42 Sekunden die Ziellinie, wurde Achter und verpasste somit das Finale. Fuchs war damit ein gutes Stück von seinem im Juli aufgestellten österreichischen Rekord von 10,15 Sekunden entfernt. „Mit der Zeit bin ich natürlich nicht zufrieden“, bilanzierte Fuchs.



FOTO: ÖLV/Colombo

Trost spendet die soweit herausragende Saison. Vereinskollegin Lena Millonig gab über 3.000 Meter Hindernis ihr EM-Debüt und absolvierte dieses in respektablen 9:57,50 Minuten, was Gesamtrang zehn brachte. „Ein gelungenes Rennen, ich war von der Stimmung begeistert“, schwärmte Millonig.

... Teil 2/2

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-perchtoldsdorfer-markus-fuchs-viel-energie-aber-schwere-beine-perchtoldsdorf-moedling-leichtathletik-markus-fuchs-ulc-riverside-moedling-lena-millonig-print-333458850>

NÖN Webseite – 24.08.2022

Track & Field-Wochenende: Bestleistung für Millonig in Ungarn

🕒 4 Minuten ago Thomas Kofler



© ÖLV

Bereits letzten Mittwoch glänzte Österreichs beste Hindernisläuferin Lena Millonig (ULC Riverside Mödling) bei einem Meeting im ungarischen Papa und beendete ihre bisher beste Saison mit einer deutlichen Verbesserung ihrer persönlichen Bestleistung auf eine Zeit von 9:49,85 Minuten. Sie wurde hinter der Irin Michelle Finn (9:42,80) und Veerle Bakker aus den Niederlanden Dritte. Für eine beachtliche Leistung sorgte die ungarische 800m-Läuferin Bianka Bartha-Keri, die den Wettkampf in einer persönlichen Bestzeit von 2:00,29 Minuten gewann.

Am vergangenen Wochenende sorgte die BTC Track Night in Berlin für Aufsehen. Weniger aufgrund der Besetzung der Felder, sondern vielmehr, dass der Veranstalter prominente Tempomacher für die vielen ambitionierten Freizeitläufer verpflichtet hat: So waren u.a. Jakob Ingebrigtsen, Keely Hodgkinson und Konstanze Klosterhalfen nahbar für Fans und Sportbegeisterte im Einsatz. Für die deutsche Leichtathletik-Leistung des Wochenendes sorgte am Freitagabend 2.000m-Hindernis-U18-Europameisterin Jolanda Kallabis mit einer neuen Weltbestleistung in dieser Altersklasse von 6:07,72 Minuten. Ihr Hindernis-Talent wird in den nächsten Jahren nicht mehr zu sehen sein, da sich die junge Deutsche die 3.000m lange Distanz noch nicht zutraut und lieber über 800m an den Start gehen wird, wie der DLV berichtet.

<https://www.runaustria.at/2022/09/14/track-field-wochenende-bestleistung-fuer-millonig-in-ungarn/>

RunAustria.at Webseite – 14.09.2022

LEICHTATHLETIK

Haller-Rekord bei ULC-Erfolg

Der ULC Riverside Mödling war bei den Österreichischen Meisterschaften der U16 und U20 wieder erfolgreich auf Medaillenjagd. Leonie Haller brach Rekord.

VON ALEXANDER WASTL

Für den ULC Riverside Mödling stand in Götzis die letzte große Österreichische Nachwuchsmeisterschaft des Jahres am Programm. Von Wettkampfmüdigkeit war bei den Mödlinger Athleten nichts zu sehen.

16 Medaillen erbeutete die ULC-Riege in Vorarlberg, hinzu kamen weitere Top-Sechs-Platzierungen. Aus dem Kollektiv, das 6x Gold, 3x Silber und 7x Bronze ergatterte, stach Leonie Haller heraus. Sie holte im Speerwurf nicht nur Platz eins, sondern stellte mit einer Weite von 51,13 Metern auch noch einen neuen österreichischen

U16-Rekord auf. Auch Anja Dlauhy glänzte einmal mehr in dieser Saison und holte Doppel-Gold: Die Traiskirchnerin war über 100 Meter Hürden in starken 14,37 Sekunden nicht zu schlagen. Dazu kam Platz eins mit der 4x100 Meter-Staffel, wo sie mit Pauline Leger, Maxima Krause und Muriel Wohlrab am Start war. Leger konnte sich ebenso eine zweite Goldmedaille neben der Staffel sichern, schlug über 400 Meter Hürden (U20) zu. In der U16 siegten zudem Christoph Gruber (100 Meter) und Nicola Schönauer (300 Meter Hürden).



▲ Stolz Rekordhalterin. Leonie Haller und Trainerin Victoria Schreibeis feierten die 51,13 Meter im Speerwurf.



◀ Auf und davon. Christoph Gruber (l.) steuerte eine von sechs Goldmedaillen für den ULC Riverside Mödling bei.
Fotos:
ÖLV/Martina Albel

NÖN – 21.09.2022

LEICHTATHLETIK

Haller-Rekord bei ULC-Erfolg bei Österreichischen Meisterschaften

ERSTELLT AM 21. SEPTEMBER 2022 | 02:45
LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Auf und davon. Christoph Gruber (l.) steuerte eine von sechs Goldmedaillen für den ULC Riverside Mödling bei.
FOTO: FotoÖLV/Martina Albel

Der ULC Riverside Mödling war bei den Österreichischen Meisterschaften der U16 und U20 wieder erfolgreich auf Medaillenjagd. Leonie Haller brach Rekord.

Für den ULC Riverside Mödling stand in Götzis die letzte große Österreichische Nachwuchsmeisterschaft des Jahres am Programm. Von Wettkampfmüdigkeit war bei den Mödlinger Athleten nichts zu sehen.

Teil 1/2 ...



Stolze Rekordhalterin. Leonie Haller und Trainerin Victoria Schreiberis feierten die 51,13 Meter im Speerwurf.

FOTO: FotoÖLV/Martina Albel

16 Medaillen erbeutete die ULC-Riege in Vorarlberg, hinzu kamen weitere Top-Sechs-Platzierungen. Aus dem Kollektiv, das 6x Gold, 3x Silber und 7x Bronze ergatterte, stach Leonie Haller heraus. Sie holte im Speerwurf nicht nur Platz eins, sondern stellte mit einer Weite von 51,13 Metern auch noch einen neuen österreichischen U16-Rekord auf. Auch Anja Dlauhy glänzte einmal mehr in dieser Saison und holte Doppel-Gold: Die Traiskirchnerin war über 100 Meter Hürden in starken 14,37 Sekunden nicht zu schlagen.

Dazu kam Platz eins mit der 4x100 Meter-Staffel, wo sie mit Pauline Leger, Maxima Krause und Muriel Wohlrab am Start war. Leger konnte sich ebenso eine zweite Goldmedaille neben der Staffel sichern, schlug über 400 Meter Hürden (U20) zu. In der U16 siegten zudem Christoph Gruber (100 Meter) und Nicola Schönauer (300 Meter Hürden).

... Teil 2/2

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-haller-rekord-bei-ulc-erfolg-bei-oesterreichischen-meisterschaften-moedling-leichtathletik-ulc-riverside-moedling-leonie-haller-print-336762053>

NÖN Webseite – 21.09.2022

LEICHTATHLETIK

Im Futurecup an der Spitze

Die Mannschaft der U14 des ULC Riverside Mödling glänzte beim Saisonabschluss in Schwechat.

VON ALEXANDER WASTL

Der traditionelle Saisonabschluss der U14 bei den Mehrkampf-Landesmeisterschaften in Schwechat war für den ULC Riverside Mödling ein voller Erfolg. Der ULC schaffte das Kunststück, sowohl in beiden Einzelwertungen als auch im Teambewerb jeweils Gold abzustauben.

Besonders dominant präsentierten sich die jungen Mödlinger Burschen. Drei der vier besten Fünfkämpfer stellte der ULC, angeführt von Goldmedaillengewinner Karem Ahmed (3.790 Punkte). Lucas Gschier belegte Rang drei (3.146), Lukas Ondrich verpasste das Podest als Vierter (2.882). Mit Rafael Ramler (2.723) und Damien

Nussbaumer (2.420) waren zwei weitere ULC-Athleten unter den besten Zehn.

Holzer und Ahmed führen starke ULC-Riege an

Auch bei den Mädchen stand eine Mödlingerin ganz oben: Theresa Holzer (3.783) setzte sich mit einem klaren Punktevorsprung durch und ließ ihre Kontrahentinnen deutlich hinter sich. Romy Prager (3.454) vom ULC Hirtenberg fehlten als Zweite schon über 250 Punkte auf die Siegerin.

Dementsprechend war der Mödlinger Gewinn der Teamwertungen die logische Konsequenz der starken Einzelleis-

tungen. Das Mädchen-Team behauptete sich mit 9.236 Punkten an der Spitze vor dem ATSV OMV Auersthal (8.939) und dem SVS (8.641). Die Mödlinger Burschen verwiesen mit 9.818 Punkten Auersthal auf Platz zwei (8.514) und Schwechat auf Platz drei (6.686).

Mit den Mehrkampf-Landesmeisterschaften endete auch der NÖLV Future Cup, der heuer 13 Ein-Tages-Wettkämpfe umfasste. Die Vereinswertung ging hier zum dritten Mal in Folge an den ULC, die Jahrgangs-Einzelwertungen wurden durch Ahmed (2009), Ondrich (2010/2011), Holzer (2009) und Lea Kassl (2010/2011) gewonnen.



▲ Medaillen, wohin das Auge reicht. Der ULC Riverside Mödling war in Schwechat eine Klasse für sich.
Foto: Klaus Ondrich

LEICHTATHLETIK

ULC Riverside Jugend im Futurecup an der Spitze

ERSTELLT AM 28. SEPTEMBER 2022 | 02:19

LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Medaillen, wohin das Auge reicht. Der ULC Riverside Mödling war in Schwechat eine Klasse für sich.

FOTO: Klaus Ondrich

Die Mannschaft der U14 des ULC Riverside Mödling glänzte beim Saisonabschluss in Schwechat.

Der traditionelle Saisonabschluss der U14 bei den Mehrkampf-Landesmeisterschaften in Schwechat war für den ULC Riverside Mödling ein voller Erfolg. Der ULC schaffte das Kunststück, sowohl in beiden Einzelwertungen als auch im Teambewerb jeweils Gold abzustauben.

Besonders dominant präsentierten sich die jungen Mödlinger Burschen. Drei der vier besten Fünfkämpfer stellte der ULC, angeführt von Goldmedaillengewinner Karem Ahmed (3.790 Punkte). Lucas Gschier belegte Rang drei (3.146), Lukas Ondrich verpasste das Podest als Vierter (2.882). Mit Rafael Ramler (2.723) und Damien Nussbaumer (2.420) waren zwei weitere ULC-Athleten unter den besten Zehn.

Holzer und Ahmed führen starke ULC-Riege an

Auch bei den Mädchen stand eine Mödlingerin ganz oben: Theresa Holzer (3.783) setzte sich mit einem klaren Punktevorsprung durch und ließ ihre Kontrahentinnen deutlich hinter sich. Romy Prager (3.454) vom ULC Hirtenberg fehlten als Zweite schon über 250 Punkte auf die Siegerin.

Dementsprechend war der Mödlinger Gewinn der Teamwertungen die logische Konsequenz der starken Einzelleistungen. Das Mädchen-Team behauptete sich mit 9.236 Punkten an der Spitze vor dem ATSV OMV Auersthal (8.939) und dem SVS (8.641). Die Mödlinger Burschen verwiesen mit 9.818 Punkten Auersthal auf Platz zwei (8.514) und Schwechat auf Platz drei (6.686).

Mit den Mehrkampf-Landesmeisterschaften endete auch der NÖLV Future Cup, der heuer 13 Ein-Tages-Wettkämpfe umfasste. Die Vereinswertung ging hier zum dritten Mal in Folge an den ULC, die Jahrgangs-Einzelwertungen wurden durch Ahmed (2009), Ondrich (2010/2011), Holzer (2009) und Lea Kassl (2010/2011) gewonnen.

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-ulc-riverside-jugend-im-futurecup-an-der-spitze-moedling-print-leichtathletik-ulc-riverside-moedling-redaktion-337612563>

NÖN Webseite – 28.09.2022

LAUFSPORT

ERSTELLT AM 02. OKTOBER 2022 | 12:28
LESEZEIT: 5 MIN

Titeljagd in Tattendorf



Malcolm Zottl



1/109 FOTO: Malcolm Zottl

Beim EVN Windpark Run ging es um den Gesamtsieg und die Medaillen bei der NÖ-Landesmeisterschaft.

Der Windpark Run in Tattendorf (Bezirk Baden) war der würdige Rahmen für die NÖ-Landesmeisterschaft im Zehn-Kilometer-Straßenlauf. Gold bei den Herren ging wenig überraschend an Timon Theuer von der Union St. Pölten. Der 28-Jährige setzte sich im Zielsprint gegen den Kenianer Isaac Kosgei durch. Theuers Siegerzeit betrug 31:44 Minuten. Die weiteren Medaillen bei der NÖ-Meisterschaft gingen an Jan Ratay (32:49) und Klaus Vogl (32:55).

Beide starteten für LCA Umdasch Amstetten. Bei den Damen krönte sich Sophie Grabner (LT Gmünd) zur NÖ-Landesmeisterin. Die 24-Jährige gewann in 36:18 Minuten vor Larissa (ULC Riverside Mödling/37:36) und Nicole Bauer (ULC Riverside Mödling/40:47). Über fünf Kilometer setzten sich Daniel Kamer (16:00) und Sonja Inzinger (18:54) durch. Über diese Distanz wurden auch die Landesmeistertitel in der U18-Klasse vergeben. Diese holten sich Emil Geyer (17:25) und Vanessa Zipperl (20:02).

<https://www.noen.at/sport/baden/titeljagd-in-tattendorf-tattendorf-redaktionsfeed-evn-windpark-run-union-st-poelten-lca-umdasch-amstetten-redaktion-338257548>

NÖN Webseite – 03.10.2022



▲ Dritter Platz in Wr. Neustadt

CROSS COUNTRY Heuer kamen die alljährlichen Landesmeisterschaften in der Disziplin „Cross Country“ auf dem Areal der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt zur Austragung. Mit Nicole Bauer, Emma Maurerbauer, Vanessa Mortinger und Sophie Eggenhofer entsandte das Sportgymnasium Maria Enzersdorf ein Quartett zum Oberstufen-Bewerb. Die Athletinnen erreichten den dritten Platz, Bauer setzte sich in der Einzelwertung zudem mit einem Start-Ziel-Sieg über die Distanz von drei Kilometer in Szene.
Foto: privat

NÖN – 26.10.2022

LAUFSPORT

ULC-Siege bei Pferscherlauf

ULC Riverside Mödling stellte die Sieger bei Damen und Herren.

Der Pferscherlauf in Brunn, welcher im Rahmen des Tag des Sports über die Bühne ging, wurde vom ULC Riverside Mödling dominiert. Bei den Männern gewann Manuel Peczar in 19:41 Minuten den Hauptlauf über 5,7 Kilometer, bei den Damen gab es sogar einen ULC-Doppelsieg: Lena Millonig setzte sich in 19:38 Minuten vor Larissa Matz (20:45) durch. Dritte bei den Damen wurde Nicol Oysmüller (22:12) vom TC Brunn. Bei den Herren belegte Gabor Nemeth (19:47) Platz zwei, gefolgt von Romed Rauth (19:56).

NÖN – 03.11.2022

LAUSPORT

Mödling-Duo siegt im Prater

Marcel Tobler und Lena
Millonig gewannen beim
Sie+Er-Lauf in Wien.



▲ Lena Millonig und Marcel Tobler
triumphierten erneut im Prater.
Foto: Stefan Schmid

Die ULC Riverside Mödling Athleten Lena Millonig und Marcel Tobler verteidigten ihren Titel bei der 37. Auflage des Sie+Er-Lauf im Wiener Prater. In starken 25:08 Minuten gewann das Duo den Elite-Bewerb auf der Prater Hauptallee über 2x4 Kilometer. Tobler lieferte in 11:38 Minuten auch die schnellste Einzellauf-Zeit über die vier Kilometer ab. Insgesamt waren 648 Laufpaare in der Bundeshauptstadt am Start. Auf Rang drei im Elite-Bewerb landete mit Tabea Schmid eine weitere ULC-Sportlerin: Sie ging mit Union St. Pölten-Athlet Stefan Scheiflinger an den Start, das Duo brauchte gemeinsam 27:01 Minuten.

LAUFSPORT

ULC Riverside Mödling-Duo siegt im Prater

ERSTELLT AM 09. NOVEMBER 2022 | 02:15
LESEZEIT: 2 MIN



Lena Millonig und Marcel Tobler triumphierten erneut im Prater.
FOTO: Stefan Schmid

Marcel Tobler und Lena Millonig gewannen beim Sie+Er-Lauf in Wien.

Die ULC Riverside Mödling Athleten Lena Millonig und Marcel Tobler verteidigten ihren Titel bei der 37. Auflage des Sie+Er-Lauf im Wiener Prater. In starken 25:08 Minuten gewann das Duo den Elite-Bewerb auf der Prater Hauptallee über 2x4 Kilometer. Tobler lieferte in 11:38 Minuten auch die schnellste Einzellauf-Zeit über die vier Kilometer ab. Insgesamt waren 648 Laufpaare in der Bundeshauptstadt am Start. Auf Rang drei im Elite-Bewerb landete mit Tabea Schmid eine weitere ULC-Sportlerin: Sie ging mit Union St. Pölten-Athlet Stefan Scheifflinger an den Start, das Duo brauchte gemeinsam 27:01 Minuten.

<https://www.noen.at/sport/moedling/laufsport-ulc-riverside-moedling-duo-siegt-im-prater-moedling-laufsport-marcel-tobler-lena-millonig-print-ulc-riverside-moedling-redaktion-342620332>

NÖN Webseite – 10.11.2022

ULC in Vorarlberg top unterwegs

LAUFSPORT Der ULC Riverside Mödling zeigte bei den Crosslauf-Staatsmeisterschaften in Lörüns Top-Leistungen. Angeführt wurde die Riege von den Gold-Gewinnerinnen Tabea Schmid (U18) und Lea Kassl (U14). Karem Ahmed landete im U14-Bewerb auf Rang zwei, gemeinsam mit Damien Nussbaumer (18.) und Lucas Gschier (9.) wurde auch noch Silber in der Teamwertung ergattert. Marcel Tobler rundete mit Silber im Männer-Bewerb die starken Resultate ab.



◀ Gut präsentiert. Das Team des ULC Riverside Mödling konnte nach dem Auftritt im Ländle positiv bilanzieren.
Foto: ULC

NÖN – 22.11.2022

LAUFSPORT

Läuferisches Comeback am ersten Advent

Nach zwei Jahren Pause stürmten beim 31. Altstadtadventlauf wieder hunderte Läufer die Mödlinger Innenstadt.

VON ALEXANDER WASTL



Elite unter sich. Emil Bezecny (l.) hatte gegen Sieger Marcel Tobler knapp das Nachsehen. Timon Theuer (r.) landete im Lauf der Asse auf Platz drei. Foto: farplayfoto.net/ Markus Kreiner

Der Traditionslauf ist zurück. Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause konnte am 1. Adventsonntag die 31. Auflage des Altstadtadventlaufs in Mödling über die Bühne gebracht werden. Hunderte Läufer ließen sich das Laufevent mit dem besonderen vorweihnachtlichen Ambiente nicht entgehen.

Nicht nur stimmungsmäßig, sondern auch sportlich war der Altstadtadventlauf wieder hochklassig. Speziell beim Lauf der Asse über fünf Kilometer, den der ULC Riverside Möd-

ling-Athlet Marcel Tobler in 14:03 Minuten für sich entscheiden konnte. Über zehn Kilometer siegte der Franzose Perrick Maille in 31:58 Minuten, bei den Frauen stand wieder eine ULC-Athletin am obersten Podestplatz.

Larissa Matz enteilte der Konkurrenz und feierte in 36:41 einen unangefochtenen Triumph, der ihr auch im Gesamtranking einen Top-Ten-Platz einbrachte (8.).

Über fünf Kilometer verpasste eine ULC-Athletin indes

nur knapp den ersten Platz: Katharina Meyer-Lux musste sich in 17:47 mit Platz zwei begnügen und Sonja Inzinger (17:33) von der Union St. Pölten den Vortritt lassen.

Bei den Herren war Sebastian Waldschütz (15:23) über fünf Kilometer der Schnellste. Neben den Bewerbungen im Erwachsenen-Bereich bot der Altstadtadventlauf wie gewohnt auch für Kinder und Jugend sportlichen Spaß. Von der U6 bis zur U16 fanden Läufe von 500 bis 1.500 Meter statt.

Ergebnisse Altstadtadventlauf

Zehn Kilometer

Männer

1. Pierrick Maille	31:58 Minuten
2. Matthias Maldet	32:49
3. Jacob McComb	34:18
4. Martino Bertolin	35:29
5. Emanuel Wolf	36:26
6. Bastian Bruckner	36:28
7. Istvan Gorza	36:30
8. Franz Weixelbaum	36:5
9. Patrick Nussbaumer	36:58
10. Mario Müllbner	37:07
11. Christian Deutsch	37:23
12. Sebastian Rihs	37:24
13. Bernhard Steiner	37:47
14. Patrick Müssler	39:16
15. Gernot Plundrak	39:18
16. Alexander Mutzl	39:23
17. Mario Scharner	39:26
18. Werner Toppel	39:35
19. Andreas Pröll	39:56
20. Gerhard Guenther	40:41

Frauen

1. Larissa Matz	36:41
2. Veronika Mutsch	37:58
3. Larissa Hausler	38:44
4. Natalia Steiger-Rauth	40:45
5. Clara Tschida	42:24
6. Nicole Graf	43:21
7. Zuzana Kurucova	44:30
8. Eva-Maria Bauer	44:30
9. Anita Auttritt	44:48
10. Sonja Breuß	45:22
11. Daniela Schneider	45:29
12. Ulrike Geiwitsch	45:26
13. Carina Gaida	46:07
14. Zoe Geiwitsch	46:14
15. Barbara Köberl	46:28
16. Linda Gutzelnig	47:09
17. Paula Dlugosz	47:50
18. Sabrina Müller	49:06
19. Natascha Mückstein	48:55
20. Vanessa Moitzer	49:05

Fünf Kilometer

Männer

1. Sebastian Waldschütz	15:23
2. Sebastian Aschenbrenner	15:29
3. Zsuzsanna Kalasz	15:30
4. Gerald Lahmer	15:47
5. Benjamin Stork	16:03
6. Klemens Oberleithner	16:07
7. Maro Schober	16:39
8. Felix Tiller	16:48
9. Michael Loibl	16:51
10. Fabian Hatzak	16:54

Frauen

1. Sonja Inzinger	17:33
2. Katharina Meyer-Lux	17:47
3. Alexeja Kleiter	18:40
4. Amelie Roll	18:40
5. Doris Kindl	19:22
6. Sophia Stepan	19:46
7. Lea Pavlu	19:48
8. Daniela Forsthuber	19:53
9. Carolina Schiefer	19:54
10. Irina Guarghias-Clarissetti	19:59

Lauf der Asse (5 Km)

1. Marcel Tobler	14:03
2. Emil Bezecny	14:10
3. Timon Theuer	15:14
4. Sandra Schauer	16:39
5. Nicole Bauer	17:54

LAUFSPORT

Läuferisches Comeback am ersten Advent in der Mödlinger Innenstadt

ERSTELLT AM 30. NOVEMBER 2022 | 02:54
LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Elite unter sich. Emil Bezecny (l.) hatte gegen Sieger Marcel Tobler knapp das Nachsehen. Timon Theuer (r.) landete im Lauf der Asse auf Platz drei.

FOTO: farplayfoto.net/ Markus Kreiner

Nach zwei Jahren Pause stürmten beim 31. Altstadtadventlauf wieder hunderte Läufer die Mödlinger Innenstadt.

Der Traditionslauf ist zurück. Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause konnte am 1. Adventsonntag die 31. Auflage des Altstadtadventlaufs in Mödling über die Bühne gebracht werden. Hunderte Läufer ließen sich das Laufevent mit dem besonderen vorweihnachtlichen Ambiente nicht entgehen.

Nicht nur stimmungsmäßig, sondern auch sportlich war der Altstadtadventlauf wieder hochklassig. Speziell beim Lauf der Asse über fünf Kilometer, den der ULC Riverside Mödling-Athlet Marcel Tobler in 14:03 Minuten für sich entscheiden konnte. Über zehn Kilometer siegte der Franzose Perrick Mialle in 31:58 Minuten, bei den Frauen stand wieder eine ULC-Athletin am obersten Podestplatz.

Larissa Matz enteilte der Konkurrenz und feierte in 36:41 einen unangefochtenen Triumph, der ihr auch im Gesamtranking einen Top-Ten-Platz einbrachte (8.).

Über fünf Kilometer verpasste eine ULC-Athletin indes nur knapp den ersten Platz: Katharina Meyer-Lux musste sich in 17:47 mit Platz zwei begnügen und Sonja Inzinger (17:33) von der Union St. Pölten den Vortritt lassen.

Bei den Herren war Sebastian Waldschütz (15:23) über fünf Kilometer der Schnellste. Neben den Bewerben im Erwachsenen-Bereich bot der Altstadtadventlauf wie gewohnt auch für Kinder und Jugend sportlichen Spaß. Von der U6 bis zur U16 fanden Läufe von 500 bis 1.500 Meter statt.

<https://www.noen.at/sport/moedling/laufsport-laeuferisches-comeback-am-ersten-advent-in-der-moedlinger-innenstadt-moedling-print-laufsport-altstadtadventlauf-ulc-riverside-moedling-redaktion-345253373>

NÖN Webseite – 30.11.2022

LEICHTATHLETIK

Wechsel an ULC-Spitze

Otto Krause ist neuer Obmann des ULC Riverside Mödling.

Klaus Ondrich wurde für seine Verdienste von Stadträtin Anna-Theres Teichgräber geehrt.

Fotos: ULC Mödling



Zuletzt sorgte der Wechsel von Sprint-Ass Markus Fuchs nach St. Pölten für Aufsehen, nun gab es neuerlich eine wesentliche Personalentscheidung beim ULC Riverside Mödling. Bei der traditionellen Jahresabschlussfeier – bei der zugleich die reguläre Generalversammlung abgehalten wurde – verkündete Klaus Ondrich seinen Rückzug als Obmann.

Mit dem Fuchs-Abgang habe dieser Rückzug nichts zu tun, wie Ondrich bekräftigt: „Ich habe den Verein schon im Sommer wissen lassen, dass ich nicht mehr antreten werde.“

Vielmehr sorgten eine berufliche Veränderung und der zunehmende Stress für das Ende der Ära Ondrich, der sieben Jahre an der Spitze des Vereins stand und dafür von Stadträtin Anna-Theres Teichgräber (Grüne) auch mit dem Stadt-Ehrenzeichen in Silber geehrt wurde.

Als neuer Obmann wurde Otto Krause gewählt.

LAUFSPORT

ERSTELLT AM 14. DEZEMBER 2022 | 02:14
LESEZEIT: 2 MIN

Wechsel an ULC-Spitze



Klaus Ondrich wurde für seine Verdienste von Stadträtin Anna-Theres Teichgräber geehrt.

FOTO: ULC Mödling

Otto Krause ist neuer Obmann des ULC Riverside Mödling.

Zuletzt sorgte der Wechsel von Sprint-Ass Markus Fuchs nach St. Pölten für Aufsehen, nun gab es neuerlich eine wesentliche Personalentscheidung beim ULC Riverside Mödling. Bei der traditionellen Jahresabschlussfeier – bei der zugleich die reguläre Generalversammlung abgehalten wurde – verkündete Klaus Ondrich seinen Rückzug als Obmann.

Mit dem Fuchs-Abgang habe dieser Rückzug nichts zu tun, wie Ondrich bekräftigt: „Ich habe den Verein schon im Sommer wissen lassen, dass ich nicht mehr antreten werde.“ Vielmehr sorgten eine berufliche Veränderung und der zunehmende Stress für das Ende der Ära Ondrich, der sieben Jahre an der Spitze des Vereins stand und dafür von Stadträtin Anna-Theres Teichgräber (Grüne) auch mit dem Stadt-Ehrenzeichen in Silber geehrt wurde.

Als neuer Obmann wurde Otto Krause gewählt.

<https://www.noen.at/sport/moedling/laufsport-wechsel-an-ulc-spitze-moedling-print-laufsport-ulc-riverside-moedling-otto-krause-redaktion-346955508>

NÖN Webseite – 14.12.2022

LEICHTATHLETIK

Tobler glänzt bei internationalem Debüt

Starker Staatsmeisterschafts-Auftritt bescherte Marcel Tobler seinen ersten Antritt bei U23-Crosslauf-EM.

VON ALEXANDER WASTL

Für ULC Riverside Mödling-Athlet Marcel Tobler ging es heuer steil nach oben. Die Krönung folgte kurz vor dem Jahresende. Denn eine gute Freiluft-Saison und Platz zwei bei der Staatsmeisterschaft brachten dem 21-Jährigen die Teilnahme an der U23-Crosslauf-Europameisterschaft in Turin ein.

Es war zugleich der erste internationale Auftritt Toblers, große Zurückhaltung gab es beim Liesinger aber deshalb nicht. Nach der ersten Rennhälfte lag Tobler noch auf Rang 55, von da an sollte es im Ranking nur mehr aufwärtsgehen.

Nach fünf von sechs Runden hatte sich Tobler auf Rang 45 vorgearbeitet, diesen verteidigte der ULC-Athlet auch bis ans Ende des 8.000 Meter langen Rennens.

Tobler in U23 bester Österreicher

Die Strecke legte der ULC-Athlet in 25:12 Minuten zurück – ein respektables Debüt. Auch, weil die Rahmenbedingungen keine leichten waren. ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber meinte etwa: „Ich habe nun über 20 Crosslauf-Europameisterschaften gesehen, aber eine

so schwere, anspruchsvolle Strecke hatten wir sehr selten. Er (Tobler, Anm.) kann mit dieser Leistung sehr zufrieden sein.“ Tobler selbst war erfreut, blieb aber zugleich bodenständig: „Es war sehr anspruchsvoll. Ich bin ziemlich genau da gelandet, wo ich mich gesehen habe.“

Tobler war jedenfalls der ÖLV-Lichtblick in der U23 und bester Österreicher. Teamkollege Sebastian Frey, der Tobler bei der Staatsmeisterschaft noch auf Rang zwei verwies, landete diesmal mit Rang 58 (25:48) hinter seinem internen Konkurrenten.

►
Guter Abschluss. Marcel Tobler setzte vor dem Jahreswechsel noch ein Ausrufezeichen auf internationaler Bühne.
Foto: ÖLV/Giancarlo Colombo



LEICHTATHLETIK

Tobler glänzt bei internationalem Debüt

ERSTELLT AM 21. DEZEMBER 2022 | 02:44

LESEZEIT: 2 MIN



Alexander Wastl



Guter Abschluss. Marcel Tobler setzte vor dem Jahreswechsel noch ein Ausrufezeichen auf internationaler Bühne.

FOTO: Foto: ÖLV/Giancarlo Colombo

Starker Staatsmeisterschafts-Auftritt bescherte Marcel Tobler seinen ersten Antritt bei U23-Crosslauf-EM.

Für ULC Riverside Mödling-Athlet Marcel Tobler ging es heuer steil nach oben. Die Krönung folgte kurz vor dem Jahresende. Denn eine gute Freiluft-Saison und Platz zwei bei der Staatsmeisterschaft brachten dem 21-Jährigen die Teilnahme an der U23-Crosslauf-Europameisterschaft in Turin ein.

Es war zugleich der erste internationale Auftritt Toblers, große Zurückhaltung gab es beim Liesinger aber deshalb nicht. Nach der ersten Rennhälfte lag Tobler noch auf Rang 55, von da an sollte es im Ranking nur mehr aufwärtsgehen. Nach fünf von sechs Runden hatte sich Tobler auf Rang 45 vorgearbeitet, diesen verteidigte der ULC-Athlet auch bis ans Ende des 8.000 Meter langen Rennens.

Tobler in U23 bester Österreicher

Die Strecke legte der ULC-Athlet in 25:12 Minuten zurück – ein respektables Debüt. Auch, weil die Rahmenbedingungen keine leichten waren. ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber meinte etwa: „Ich habe nun über 20 Crosslauf-Europameisterschaften gesehen, aber eine so schwere, anspruchsvolle Strecke hatten wir sehr selten. Er (Tobler, Anm.) kann mit dieser Leistung sehr zufrieden sein.“ Tobler selbst war erfreut, blieb aber zugleich bodenständig: „Es war sehr anspruchsvoll. Ich bin ziemlich genau da gelandet, wo ich mich gesehen habe.“

Tobler war jedenfalls der ÖLV-Lichtblick in der U23 und bester Österreicher. Teamkollege Sebastian Frey, der Tobler bei der Staatsmeisterschaft noch auf Rang zwei verwies, landete diesmal mit Rang 58 (25:48) hinter seinem internen Konkurrenten.

<https://www.noen.at/sport/moedling/leichtathletik-tobler-glaenzt-bei-internationalem-debuet-moedling-print-ulc-riverside-moedling-leichtathletik-marcel-tobler-redaktion-347759540>

NÖN Webseite – 21.12.2022

Der schnellste Mann Österreichs

Es ist geschafft: Der Perchtoldsdorfer Markus Fuchs darf sich schnellster Österreicher aller Zeiten nennen. Nach seinem Saisonstart Ende Mai sahen nicht nur Experten eine realistische Chance für Fuchs, sich den Uralt-Rekord über 100 Meter zu sichern. Der Rekordmarke von 10,15 Sekunden – im Jahr 1988 von Andreas Berger erzielt – war nahe gekommen. Nach neun Versuchen, die dem Rekord teilweise sehr nahegekommen waren, sollte es beim zehnten Start für das Aushängeschild des ULC Riverside Mödling endlich so weit sein – 18 Jahre, nachdem er seine Leichtathletikkarriere begonnen hatte.



Geschafft! Der Perchtoldsdorfer Markus Fuchs ist über 100m der schnellste Österreicher.

FOTO: ÖLV/Unfried

<https://www.noen.at/moedling/jahresueckblick-2022-die-zehn-praegendsten-sport-ereignisse-des-jahres-im-bezirk-moedling-moedling-redaktionsfeed-jahresueckblick-darueber-spricht-noe-jahresueckblick-2022-redaktion-347759440>

NÖN Webseite – 27.12.2022

☞ Weltmeister! Es ist ein unbeschreibliches Gefühl und nicht in Worte zu fassen, was da passiert ist.“

KATHARINA SCHAMBRON
über ihren Weltmeister-Titel mit dem österreichischen Cheerleader-Team.

rund um Quarterback Benjamin Bräuer jedoch weiterhin warten.

● **Der schnellste Mann Österreichs**

Es ist geschafft: Der Perchtoldsdorfer Markus Fuchs darf sich schnellster Österreicher aller Zeiten nennen. Nach seinem Saisonanstieg Ende Mai sehen nicht nur Experten eine realistische Chance für Fuchs, sich den Uralt-Rekord über 100 Meter zu sichern. Der Rekordmarke von 10,15 Sekunden – im Jahr 1988 von Andreas Berger erzielt – ist nahe gekommen. Nach neun Versuchen, die dem Rekord teilweise sehr nahegekommen sind, soll es beim zehnten Start für das Aushängeschild des ULC Riverside Mödling endlich so weit sein – 18 Jahre, nachdem er seine Leichtathletikkarriere begonnen hatte.

● **Weltmeisterin im Cheerleading**

Es ist ein Stück Sportgeschichte, die das Team Austria Cheerleading bei der Weltmeister-



▲ Markus Fuchs jubelt 2022 über einen Eintrag in die Geschichtsbücher. Er egalisiert den österreichischen Rekord über 100 Meter (10,15 Sekunden).
Foto: ÖLV/Alfred Nevsimal



▲ Hypo tanzt durch die heimische Liga und sichert sich am Ende den Titel.
Foto: APA/Herbert Pfarrhofer

NÖN – 28.12.2022

Impressum:

ULC Riverside Mödling
Siedlerstraße 4A
2523 Tattendorf

obmann@ulc-moedling.at
www.ulc-moedling.at

ZVR 549336619